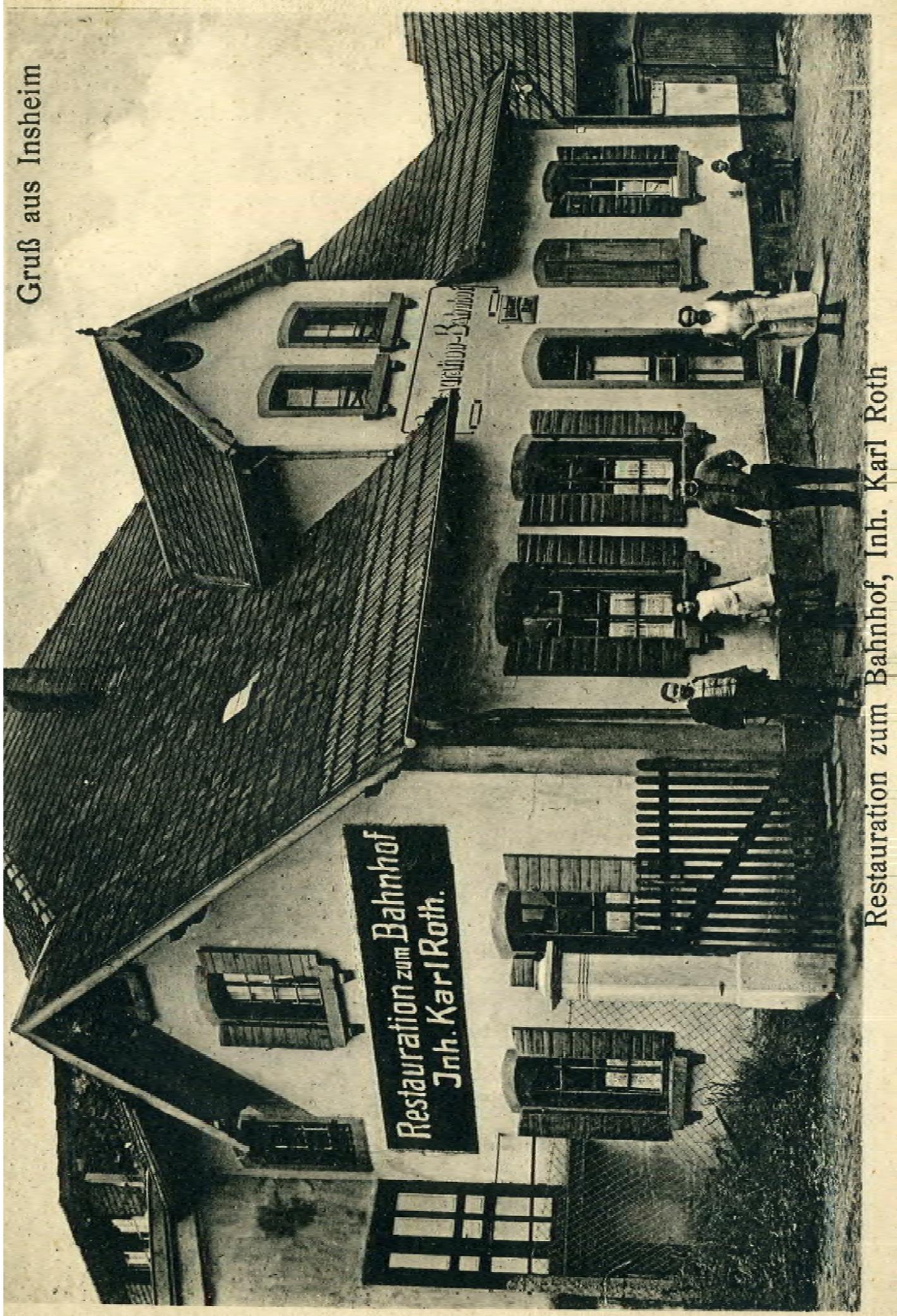




Insheimer Heimatbrief 2012

Gruß aus Insheim



Restauration zum Bahnhof, Inh. Karl Roth



## **Liebe Freunde der Gemeinde Insheim,**



mit dem aktuellen Heimatbrief erhalten auch dieses Jahr wieder viele auswärtige ehemalige Insheimer Grüße aus der Heimat. Wir wollen mit dem Heimatbrief ihre Bindung zur Heimat aufrechterhalten und sie an die Heimat mit Geschehnissen im Jahreszyklus erinnern. Unser Heimatbrief ist Dokumentation über das wichtige Geschehen und Ereignisse im Jahr 2012. Er informiert über aktuelle Entwicklungen sowie die bereits teilweise und noch anstehenden Maßnahmen. Möglich ist dies durch die Spender aus nah und fern, die den jährlichen Heimatbrief unterstützen und auch durch das Redaktionsteam.

Ich danke allen Damen und Herren Autoren sowie dem Redaktionsteam, die wiederum ehrenamtlich die Herausgabe dieses Heimatbriefes ermöglichen.

Durch die facettenreichen Aktivitäten unserer Vereine und Verbände wurde auch in dem zur Neige gehenden Jahr das gesellschaftliche Leben in Insheim in einem hohen Maße positiv geprägt und beeinflusst.

Die Artikel im Heimatbrief sorgen dafür, dass Sie wiederum einen Querschnitt durch das Leben in Insheim erhalten. Lassen Sie mich auf einige wichtige Themen des Jahres 2012 eingehen. Die gute Infrastruktur unserer Gemeinde macht sich durchweg positiv bemerkbar, trägt zu einer prosperierenden Gemeinde bei. Die Nachfrage nach Kindergartenplätzen sowie Wohnraum hält unvermindert an. Positiv stellt sich die Entwicklung unserer Grundschule dar, für deren Erhaltung wir in der Vergangenheit erfolgreich gekämpft haben. Die Grundschule am Ort zu belassen, hat sich auch im Nachhinein als eine richtige Entscheidung erwiesen. Ab dem Schuljahr 2012/13 sind keine Kombi-Klassen mehr notwendig. Kombi-Klassen sind jahrgangsgemischte Klassen, also Klassen mit mehreren Jahrgängen in einem Klassenraum. Die Geburtenzahlen sind in Insheim stabil.

Im zurückliegenden Jahr berichtete ich noch von Vorbereitungen für den Bau eines industriell betriebenen hydrothermalen Geothermiekraftwerkes. Am 16. November haben wir die Einweihung für das Werk mit einer Leistungskraft von 4,8 Megawatt gefeiert. Aus rund 3.600 Meter Tiefe wird über 160 Grad Celsius heißes Thermalwasser gefördert, das nach Entnahme der Wärme wieder in die Tiefe geleitet wird. Bei der Ausstattung mit Fotovoltaikanlagen nimmt übrigens unsere Gemeinde im Landkreis den zweiten Platz ein.

In unserem Neubaugebiet steht in den nächsten Jahren die Realisierung des zweiten Abschnittes an, nachdem der erste belegt ist.



Nach wie vor kämpfen wir um einen zweiten Autobahnanschluss nördlich des Schießplatzes, mit dem ein Unfallschwerpunkt an der Ausfahrt am Ebenberg beseitigt werden soll. Bisher waren an dieser Stelle bereits mehrere Verkehrstote zu beklagen.

Kämpfen wollen wir weiter für eine Gewerbeansiedlung auf dem Gelände des früheren Schießplatzes der französischen Streitkräfte, die uns bislang verweigert wurde.

In der Führung der Gemeinde hat es in personeller Hinsicht im Amt des ersten Ortsbeigeordneten einen Wechsel gegeben. Als Nachfolger von Jan Rauscher, der aus beruflichen Gründen den Wohnort gewechselt hat, wurden Martin Baumstark zum 1. Beigeordneten und als weiterer Beigeordneter Peter Berens gewählt.



*Peter Berens*



*Martin Baumstark*

Nach dem Tod von Willibald Ullrich, Vorsitzender des Videoclubs, wurde der Verein aufgelöst und das Vermögen für die Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.

Dies in aller Kürze.

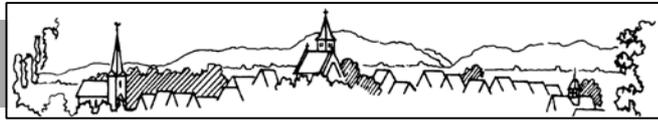
Lassen Sie, liebe Freunde der Gemeinde Insheim, auch in Zukunft den Kontakt zu Ihrer alten Heimat nicht abbrechen und besuchen Sie uns wieder einmal.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2013.

Mit den besten Grüßen aus Insheim

Ihr

Ortsbürgermeister



## **Liebe Insheimerinnen und Insheimer nah und fern,**

im Namen der Protestantischen Kirchengemeinde grüße ich Sie ganz herzlich.

Das Jahr 2012 war in unserer Kirchengemeinde wieder recht abwechslungsreich. Das Jahr 2011 ließen wir mit dem Konzertgottesdienst mit Jahresrückblick festlich ausklingen. Neben der wunderschönen Musik vom Klanghof in Impflingen sorgte natürlich auch der Jahresrückblick mit Bildern von Herbert Rung für einen festlichen Jahresabschluss. Erstes Highlight im neuen Jahr war dann der Neujahrsempfang der Ortsgemeinde, bei dem wir als Kirchengemeinde mit unserem Gottesdienst zu Gast waren. Es ist inzwischen ja ein guter Brauch, das neue Jahr auf diese Weise zu begrüßen und anschließend miteinander ins Gespräch zu kommen. So war es auch im Februar bei unserem Frühstücksgottesdienst, bei dem der Gottesdienst ein bisschen kürzer, das gemeinsame Frühstück dafür ausgiebig ist. Der Höhepunkt im März war ganz sicher die Konfirmation, bei der sich acht Jugendliche zu Gott und zum Glauben bekannten. Sie taten dies mit einem selbstgestalteten Gottesdienst, in dem die Jugendlichen zeigten, dass sie sich viele gute Gedanken über Gott und ihren eigenen Glauben gemacht haben. Viel Stoff zum Nachdenken gab es auch beim DaGo (der andere Gottesdienst) im März zum Thema „Toleranz – etwas für andere?!“ An die Heils-Tat Jesu, seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung gedachten wir an Karfreitag und mit dem Familiengottesdienst an Ostern.



Ein besonderer Höhepunkt war aber auch die Tauferinnerungsfeier im Mai. 16 Kinder, die in den letzten Jahren in unserer Kirche getauft wurden, waren gekommen und erfuhren nicht nur Interessantes über die Taufe, sondern erlebten auch die Gemeinschaft in der Kirche und im Gottesdienst. So spürten sie deutlich, worum es beim Glauben geht: die Nähe Gottes zu spüren und als Gemeinschaft den Glauben an Gott zu leben. Das konnten auch die Erwachsenen beim Waldgottesdienst an Christi Himmelfahrt erfahren, wo es bei gutem Wetter nach dem Gottesdienst zu vielen anregenden Gesprächen kam. Die Gemeinschaft mit Gott und als Gemeinde war dann auch Thema beim Pfingstfestgottesdienst.



Der Juni brachte zwei Höhepunkte, zum einen den Weinberg-Wandergottesdienst, bei dem wir mit über 50 Teilnehmern durch die Weinberge wanderten und dabei Gottesdienst feierten. Zum Konfirmationsjubiläum im Juni kamen dann wieder die Jubilare zusammen, wurden von mir gesegnet und bestätigt in ihrem Glauben, und bei Kaffee und Kuchen im Sälchen erinnerten sie sich an ihre eigene Konfirmation. Im August feierten unsere Konfirmanden zusammen mit rund 50 Konfirmanden aus benachbarten Gemeinden einen regionalen Konfirmandentag, bei dem sie vieles über die Schönheit der Schöpfung erfuhren, aber auch, dass sie nicht allein sind, sondern dass es noch viele andere Jugendliche gibt, die sich mit Fragen des Glaubens befassen und konfirmiert werden möchten.

Sehr stimmungsvoll war dann im September der Gottesdienst auf dem Weinfest, bei dem der Evangelische Singkreis den Gottesdienst musikalisch bereicherte und ich eine Predigt in Reimform hielt, bei der es um Glaube, Liebe und Hoffnung als die tragenden Säulen des Lebens ging. Die neuen Präparanden wurden im September ebenfalls herzlich begrüßt und im Gottesdienst vorgestellt. Ein wichtiges Fest im Kirchenkalender feierten wir im Oktober: Beim Erntedankfest dankten wir Gott für alles, was er uns an Gutem erleben lässt. Der November steht dann eher im Zeichen der Gedenktage. Nach dem Volkstrauertag und dem Buß- und Betttag folgt der Ewigkeitssonntag, an dem wir nicht nur der Verstorbenen gedenken, sondern auch erinnern an Gottes Versprechen, dass auch der Tod uns nicht von seiner Liebe trennen kann.

Diese Liebe Gottes, die wir geschenkt bekommen, ist aber nichts, was wir nur für uns allein behalten sollen. Gottes Liebe ist ein Geschenk zum Weiterverschenken.

Deshalb feiern wir am 1. Sonntag im Advent auch immer einen Gottesdienst, bei dem es um die Nächstenliebe und um die Aktionen von „Brot-für-die-Welt“ geht. Diesen gestalten die Konfirmanden und Präparanden mit.

Bei all unseren Gottesdiensten geht es immer darum, dass wir die Liebe und die Nähe Gottes spüren können, auch in den schweren Tagen des Lebens. Diese Nähe wird aber ganz oft durch andere Menschen erfahrbar. Wir als Christinnen und Christen sind von Gott beauftragt seine Liebe weiterzugeben. Die Aufforderung Jesu an seine Jünger: „Gebt Ihr ihnen zu essen“ aus der Speisungsgeschichte ist auch an uns gerichtet. Wir als Christinnen und Christen sind eingeladen Gottes Liebe weiterzuschicken in Wort und Tat.

Das geschieht auch in den Gruppen und Kreisen in unserer Kirchengemeinde, ob beim Kindergottesdienst oder im Konfirmandenunterricht, ob beim Singkreis oder den Treffen des Frauenbundes, im Bibelgesprächskreis ebenso wie im Presbyterium. Immer lassen sich Menschen von Gott anregen und einladen in seinen Dienst. Durch diese Menschen spüren andere deutlich die Nähe Gottes.



Und sie beginnen zu ahnen, welche Kraft der Glaube hat, denn der Glaube, das Vertrauen auf Gott, gibt uns Kraft für unser Leben. So können wir an den schönen Tagen Gott von ganzem Herzen danken für alles Gute, das er uns schenkt. Und an den nicht so guten Tagen, die auch zum Leben gehören, hilft uns der Glaube, die Zuversicht und Hoffnung zu bewahren. Denn das Versprechen unseres Herrn Jesus Christus gilt: „Ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Welt.“ Auf dieses Versprechen können wir fest vertrauen und getrost unseren Weg durchs Leben gehen.

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie im kommenden Jahr recht oft Gottes Nähe und seine Liebe spüren.

Ihr Pfarrer

*Klaus Flint*



***Liebe Insheimer,***

wie die meisten sicher schon wissen, ging Herr Pfarrer Bohne Ende August 2012 nach 33 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand.

Fast zehn Jahre gehörte Insheim zu seiner Pfarreiengemeinschaft.



Am 1. September 2012 habe ich meinen Dienst als neuer Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft begonnen; deshalb möchte ich mich Ihnen noch einmal vorstellen:

Mein Name ist Arno Vogt, geb. am 28. Oktober 1959 in Weidenthal/Pfalz; dort wuchs ich mit zehn Geschwistern auf. Nach dem Besuch der neunjährigen Volksschule absolvierte ich eine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten bei der Stadtverwaltung in Neustadt an der Weinstraße. Da mich der Wunsch, Priester zu werden, in diesen Jahren immer wieder beschäftigte - vor allem durch die Jugendarbeit und durch priesterliche Vorbilder - meldete ich mich beim Clemens-Hofbauer-Colleg in Bad Driburg (bei Paderborn) an, wo ich in vier Jahren das Abitur (mit Griechisch und Latein) nachmachte. Anschließend ging ich zum Studium der Philosophie und Theologie nach Eichstätt/Bayern; meine Freisemester verbrachte ich in Münster/Westfalen. Dann folgte der Pastorkurs in Speyer und das Pastoralpraktikum in Saarbrücken-Ensheim.

Am 17. Juni 1989 wurde ich im Speyerer Dom zusammen mit elf Mitbrüdern zum Priester geweiht. Als erste Kaplanstelle wurde mir für zwei Jahre St. Ingbert St. Josef zugewiesen. Dann war ich für eineinhalb Jahre Kaplan in Bad Dürkheim. Am 1. Januar 1993 wurde ich auf Wunsch der Diözese zum Pfarradministrator von St. Ingbert St. Josef mit der Pfarrei Hassel ernannt (damals schon 7.000 Katholiken). Neben der Zusammenlegung aller Stadtpfarreien (14.300 Katholiken) war der Wiederaufbau der am 17. Juli 2007 abgebrannten Josefskirche einer meiner Arbeitsschwerpunkte. Obwohl ich nach so langer Zeit nicht gern von St. Ingbert weggegangen bin, war es für mich jetzt doch wichtig, mit knapp über 50, noch einmal etwas Neues zu beginnen. Heute bin ich nun froh, hier bei Ihnen zu sein und will versuchen, die mir anvertrauten Pfarreien nach und nach zur „echten Pfarreiengemeinschaft“ zusammenzuführen.

Ich freue mich auf das gegenseitige Kennenlernen und auf Ihre Mitarbeit und grüße Sie herzlich.

*Arno Vogt*, Pfarrer



## **5. Bürgerempfang der Verbandsgemeinde diesmal im Dorfgemeinschaftshaus Insheim**



Der Bürgerempfang stand ganz im Zeichen des 40-jährigen Jubiläums der Verbandsgemeinde Herxheim. Die Ortsgemeinde Insheim war erfreut, aus diesem Anlass im Jahre 2012 Ausrichter zu sein.

Im voll besetzten Dorfgemeinschaftshaus Insheim wurde der Abend u. a. mitgestaltet von der Musikkapelle des Fanfarenzuges Insheim, dem Chor Rhytmix des Gesangvereines Hayna, dem Insheimer Bundespreisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“ Dominik Schramm mit seiner Gitarre und den Südpfalzlerchen.

Verbandsbürgermeister Franz-Ludwig Trauth konnte optimistisch in die Zukunft blicken. Ansteigende Einwohnerzahlen, von 12.000 im Jahr 1972 bis 15.000 in 2012, sorgen mit für den Bestand der Verbandsgemeinde, mit den 4 Ortsgemeinden Herxheim, Insheim, Rohrbach und Herxheimweyher. Da die Verbands-

gemeinde das Bindeglied zwischen Ortsgemeinden und dem Kreis sei, komme es vor allen Dingen auf einen guten Interessenausgleich an.



Bürgermeister Max Bergdoll sprach von seiner Gemeinde als einem liebenswerten Ort mit einer sehr guten Infrastruktur. Besonders die ganz aktuell erweiterte Kindertagesstätte, nun im Besitz der Gemeinde und die am Ort ansässige

Grundschule seien gute „Aus-hängeschilder“. Das Geothermiekraftwerk, welches im November umweltfreundlich Strom und später auch vielleicht Nahwärme erzeugen wird, ist das herausragende Projekt der Gemeinde Insheim.

*Andreas Imhoff und Max Bergdoll*

Altbürgermeister Weiller, fast 35 Jahre VG-Bürgermeister, schilderte seine Erinnerungen an die Gründungsphase. Geschichtskundig sprach Bürgermeister Bergdoll mit dem Historiker Andreas Imhoff über die erste urkundliche Erwähnung Insheims im Jahre 781. Imhoff befragte auch Elmar Weiller ausführlich über die Gründung der Verbandsgemeinde. So wurde dargelegt, dass Rohrbach und Hayna anfangs nicht im Fokus waren. Auch Insheim liebäugelte zuerst mit der Stadt Landau. Letztendlich wurde dann doch eine vernünftige und tragbare Lösung gefunden. Wie VG-Bürgermeister Trauth in seinen Ausführungen darlegte, können sich doch alle Bürger mit der VG Herxheim identifizieren.

Im Anschluss an den Bürgerempfang lud die Verbandsgemeinde zu einem kleinen Umtrunk ein.



## **Evangelischer Frauenbund Insheim**

Seit nunmehr drei Jahren steht der Evangelische Frauenbund unter der Leitung von Ilse Bechtold, Angelika Bourquin und Lydia Rung, nachdem Elisabeth Heck 22 Jahre Vorsitzende war und aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt abgegeben hatte.

Erfolgreich sind unsere gemütlichen Kaffee- und Spielnachmittage die gerne besucht werden. Viel Beifall gab es auch bei unserer diesjährigen Faschingsveranstaltung – die Planung für das nächste Jahr haben wir bereits begonnen.



Unser Jahresausflug ging im Juni nach Zell-Weierbach zum Schulmuseum.



Dort erlebten wir in einer historischen Schulstube im Stile der Jahrhundertwende eine amüsant nachdenkliche Schulstunde unter dem Motto „Mit Rohrstock und



Fleißbildchen“. Dazu wurden unsere Frauen und unser einziger Mann Willi mit einbezogen. Es wurde viel gelacht und viele zahlreiche alte Erinnerungen wurden wach.



Wie jedes Jahr im November hatten wir einen kreativen Nachmittag. Aus wieder verwendbarem Weihnachtsschmuck aus vergangenen Jahren wurden neue Gestecke, Auflagen und aus alten Gesangbuchblättern Engel hergestellt. Es machte viel Freude, die gebastelten Sachen zu

bestaunen.

Der evangelische Frauenbund würde sich sehr freuen, neue Mitglieder begrüßen zu dürfen.

### **Seit 30 Jahren kfd-Ortsgruppe**

Im März feierte die Gruppe Insheim der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ihr 30-jähriges Bestehen. Waren es zu Beginn 23 Mitstreiterinnen, so umfasst die Gruppe im Jubiläumsjahr 65 Mitglieder. Durch das Engagement im kirchlich-religiösen und kulturellen Bereich ist die kfd zu einem wichtigen Bindeglied innerhalb der Pfarrei geworden.

Auch ein Patenkind in Ruanda wird durch die Insheimer Frauen unterstützt.

Das Jahresprogramm umfasst unter anderem monatliche Treffen, Rosenkranz- und Kreuzwegandachten, Besuche der Senioren über 80 Jahre sowie der kranken Einwohner. Vorträge und Seminare mit lebenspraktischem oder religiösem Inhalt gehören ebenfalls dazu. Auch die Geselligkeit bei Ausflügen, Wanderungen und Gymnastikstunden kommen nicht zu kurz.

Gute Kontakte bestehen zu anderen Gruppierungen im Ort, etwa zu den evangelischen Frauen, unter anderem beim Weltgebetstag.

Die Vorstandschaft besteht aus:  
 Resi Bergdoll, Vorsitzende  
 Ilse Metz, stellvertretende  
 Vorsitzende  
 Marita Kästle, Kassenführung  
 Karola Flick, Schriftführung sowie  
 Sylvia Wünstel, Beisitzerin



*Bild aus dem Jahre 1998*



## **Kath. Kirchenchor St. Michael Insheim**



Ein Höhepunkt in diesem Chorjahr war sicherlich die Aufführung einer Messe im Stil der Popmusik. Diese fand im Abendgottesdienst am 19. Mai in unserer Pfarrkirche St. Michael in Insheim statt. Im Unterschied zur klassischen Kirchenmusik hatte der Insheimer Kirchenchor damit musikalisches „Neuland“ betreten. Komponiert von Uwe Borns für gemischten Chor und Instrumente (Flöte, Oboe, E-Piano, Gitarre, Bassgitarre und Schlagzeug) umfasst sie die Teile Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei des Ordinariums. Die Messe wird aber nicht wie üblich in Latein, sondern in einfacher, sinnvoller und verständlicher deutscher Sprache gesungen. Eine zeitgemäße Interpretation der alten Texte von Uwe Behrmann, geprägt von schlichter Frömmigkeit. Jedes einzelne Stück der Messe hat seine eigene individuelle Ausgestaltung in Stil und Rhythmus verschiedener moderner Musikrichtungen, was den Reiz dieses Werkes ausmacht und gerade deshalb auch jüngere Menschen ansprechen soll.

In diesen Rahmen passte auch eine Meditation des zeitgenössischen koreanischen Komponisten Yiruma, die von Johann Anton German am E-Piano



und von Günther Schmitz mit der Querflöte während des Kommuniongangs vorgetragen wurde.

Der Applaus am Ende der Messe und das positive Echo danach zeigte, dass dieses moderne Werk für die Besucher und Mitwirkenden ein besonderes Erlebnis war und gut geeignet ist, einen Gottesdienst als einladendes und erneuerndes Geschehen den Menschen näherzubringen. Für den Insheimer Kirchenchor bietet es sich daher an, diese Messe bei entsprechender Gelegenheit (z.B. im Jugendgottesdienst oder bei einer Firmung) wieder einmal aufzuführen.



Mit dem 130-jährigen Gründungsjubiläum im nächsten Jahr und dem 100-jährigen Weihejubiläum unserer Pfarrkirche im Jahre 2014 stehen für den Insheimer Kirchenchor wieder neue und interessante Aufgaben an. Eine Verstärkung der aktiven Sängerinnen und Sänger wäre daher sehr wünschenswert. Besonders jüngere Interessenten sollten einmal dienstagsabends um 19 Uhr 30 im Pfarrheim neben der Kirche reinschauen und das Singen in einem Chor kennenlernen.



## **Chorisma der junge Chor**

Schon wieder ist ein Jahr vergangen -  
es hat doch erst angefangen.

Und wie 2012 gewesen -  
das kann man hier in Reimen lesen.

- Sa.  
28.04. Ein Chormitglied hat sich getraut -  
sie nahm Stefan zum Manne, Bianka, die Braut.
21. – 25.05. Vorm Schießen als Zielwasser trank man Wein und Bier -  
das brachte uns prompt Platz zwei und noch vier.
- Sa.  
02.06. Ein weiteres Paar hat uns gebucht -  
und nicht lange rumgesucht.
- Sa.  
23.06. Band „Zeitlos“ hat wieder angefragt -  
wir haben auch gleich „JA“ gesagt.
- 01.05. +  
31.08.– 03.09. Maifest und Weinfest sowieso -  
das sorgt für Stimmung sogar mit Niveau
- Sa.  
08.09. Selbst beim Mofarennen konnte man uns besuchen -  
am Dorfgemeinschaftshaus bei Kaffee und Kuchen.
- So.  
28.10. Wir feiern Loni ist doch klar -  
für 25 Jubeljahr.
- So lange Zeit die Vorstandschaft -  
das macht Freude – kostet Kraft.
- Am 26.12. ein Weihnachtskonzert -  
in der Ev. Kirche ist nie verkehrt.
- Und nächstes Jahr, Ihr werdet sehen -  
da soll´s mit uns steil aufwärts gehen.
- Wir geben dann mal richtig Gas -  
denn der Gesang macht wirklich Spaß.
- Mit Eurer Hilfe wird´s gelingen -  
kommt Leute zu uns freitags singen.
- Sonst nützt sie nicht die Dichterei -  
wenn Ihr am Sälchen geht vorbei.

Haben wir Euer Interesse geweckt?

*Kontakt: Isabella Dawo Telefon: 06341 - 53349*



## **Loni Schaurer - 25 Jahre an der Spitze des Gesangvereins „Eintracht 1859“**

Im Jahr 1987 bei der Mitgliederversammlung wurde Loni Schaurer einstimmig zur 1. Vorsitzenden des gemischten Chors gewählt. Damals einigte man sich auf den Namen „Gesangverein Eintracht 1859 Insheim“. Zu Beginn ihrer Amtsführung war Loni eher skeptisch, wollte aber, als niemand bereit war das Amt zu übernehmen, den Chor nicht im Stich lassen. Sie selbst ist schon 33 Jahre im Chorgesang aktiv. Mit der Hilfe und dem Beistand vieler ging sie ans Werk. Unter ihrer Leitung feierte im Jahr 1999, in der Halle vom Weingut Michael Schaurer, der Verein sein 140-jähriges Jubiläum. Im Jahr 2005 wurden auf Initiative von Loni Schaurer der junge Chor „Chorisma“ und der Kinderchor „Quodbachspatzen“ gegründet.

Im Sommer 2009 feierte der Gesangverein an 2 Tagen sein 150-jähriges Bestehen ebenfalls im Weingut Schaurer. Gefeiert wurde mit allen 3 Chören sowie verschiedenen Gastchören. Höhepunkt war das gemeinsame Konzert mit dem berühmten und bekannten „URAL-KOSAKEN-CHOR“.

Mit viel Energie und Engagement macht sie sich mit ihren Mitgliedern jedes Jahr an die Vorbereitung und Durchführung des Insheimer Weinfestes und sonstiger Vereinsaktivitäten.

Dieses Jahr am 28. Oktober fand zu ihren Ehren eine Jubiläumsfeier statt.

Mit dieser Feier dankten die Sängerinnen und Sänger ihrer Vorsitzenden für ihre aufopfernde Tätigkeit. Loni Schaurer habe seit 25 Jahren mit viel Einsatz und enormem Aufwand an Zeit und Energie den Verein erfolgreich geführt und in hohem Maße Dank und Anerkennung verdient. Solch ehrenamtliche Arbeit, so der Vorsitzende des Kreischorverbandes Südliche Weinstraße, Kurt Gamber, hat einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft und sorgt für den Zusammenhalt und das Weiterbestehen eines Vereines. Sie habe sich um ihren Verein große Verdienste erworben und es sei daher nur folgerichtig, sie mit dem Ehrenteller des Chorverbandes der Pfalz auszuzeichnen.

Die 2. Vorsitzende Karin Bail bedankte sich mit einem Präsent im Namen aller Mitglieder. Als Schlusspunkt wurde ein Dankeslied - extra für Loni von Chormitgliedern getextet - und das Lied „The Rose“ zusammen von beiden Chören - gemischter Chor und Chorisma - vorgetragen.

Beim Verlassen der Bühne bedankten sich die Sängerinnen und Sänger mit einer Rose persönlich bei ihrer 1. Vorsitzenden und Mitsängerin Loni Schaurer und ermunterten sie zum Weitermachen.



Im Rahmen dieser Jubiläumsveranstaltung wurde auch Julius Bourquin für 25 Jahre Singen im Chor mit der Silbernadel und einer Urkunde des Chorverbandes Pfalz ausgezeichnet. Heinz Mühl wurde für 50 Jahre passives Mitglied zum Ehrenmitglied ernannt.

In diesem Jahr sind nicht nur freudige Ereignisse zu vermelden. Es wurde an diesem Abend des verstorbenen Mitgliedes Hugo Deck gedacht. Der Verein hat mit ihm den Verlust eines stets zuverlässigen, hilfsbereiten und pflichtbewussten langjährigen Mitgliedes zu beklagen.



## ***Jugendkeller Insheim, alias JUK!***

### ***Herbstferien in Berlin 2012***

In den Herbstferien ist eine neunköpfige Mädchengruppe aus dem Jugendkellerteam Insheim mit der VG-Jugendpflegerin Annelene Stripecke in die Bundeshauptstadt gefahren.

Los ging es am Montag, dem 8. Oktober, vom Insheimer Bahnhof in Richtung weite Welt! Nach mehrfachem Umsteigen und Hetzen zwischen den Bahnsteigen kamen wir endlich in Berlin an. Zwar waren wir alle müde, doch kaum tauchten die ersten Wolkenkratzer und Hochhäuser der großen Firmen auf, war die allgemeine Müdigkeit wie weggeblasen.

Eine erwartungsvolle Spannung lag in der Luft: „Wie wird wohl das Hotel sein? Sind wir bald da?“ Und endlich, nach ein paar U- und S-Bahnstationen und einer kleinen Etappe durch die Friedrichstraße, waren wir da. Nachdem wir in unserem Hotel eing\_checked hatten, zogen wir los durch Kreuzberg, um uns ortskundig zu machen.

Dienstagmorgen hieß es früh aus den Betten, da ein Besuch im Deutschen Bundestag anstand. Nach den Kontrollen am Eingang haben wir den Plenarsaal besucht und wertvolle Informationen über die Geschichte des Gebäudes und über die Arbeit im Bundestag erhalten. Im Büro von Dr. Tobias Lindner haben wir interessante Einsichten in die Arbeit eines Bundestagsmitgliedes bekommen.

Danach durften wir die schönste Aussicht Berlins vom Dach des Reichstages genießen und aus schwindelerregender Höhe aus der Kuppel in den Plenarsaal blicken. Zum Mittagessen waren wir im Paul-Löbe-Haus eingeladen; dort hat auch



der Bundesrat seinen Sitz. Anschließend besuchten wir das Brandenburger Tor und das Holocaust-Mahnmal.

Nachmittags ist ein Teil der Gruppe mit dem Fahrrad zum Tempelhof-Flughafen geradelt. Der Flughafen ist seit einigen Jahren stillgelegt, sodass es dort möglich ist, ausgefallene Sportarten auszuüben, wie z. B. Windsurfen auf dem Asphalt mit Skateboards oder mit dem Paraglider Inliner zu fahren! Der Spaziergang durch den interkulturellen Garten war eine Augenweide! Dort wachsen Kräuter und Blumen in alten Turnschuhen, in Badewannen, in Säcken,... - einfach unglaublich!

Der andere Teil der Gruppe besichtigte die Hackeschen Höfe, die Gedächtniskirche, das KaDeWe und abends das besonders beleuchtete Brandenburger Tor (aufgrund des Festivals of Lights).

Eine Führung durch das Jüdische Museum mit den Themen „Jüdisches Leben - Jüdische Traditionen“ und „Das Leben der Juden auf dem Lande“ zeigte uns unbekannte Aspekte, die auch in unserer Gemeinde vielleicht zu finden sind. Da die Juden seit dem Mittelalter kein Land besitzen durften, wurden sie zu Händlern und Bankern. Sie waren in unserer Gegend aber vor allem Weinhändler.

Das Thema Erwachsenwerden ist immer wieder aufgetaucht. Wie wird es in verschiedenen Kulturen zelebriert? Die Bar bzw. Bat Mitzwa (Bar Mitzwa bei Jungen, Bat Mitzwa bei Mädchen) ist in etwa mit der christlichen Konfirmation und Firmung zu vergleichen. Im Alter zwischen 13 bis 15 Jahren bekennt sich der Heranwachsende zu seinem Glauben und wird damit ein anerkanntes Mitglied der Glaubensgemeinde.

Später erfuhren wir im DDR-Museum, dass die Jugendweihe im sozialistischen System die gleiche Funktion erfüllte. Die Jugendlichen in der DDR bekannten feierlich mit ca. 13 Jahren ihr Credo und ihre Zugehörigkeit zur sozialistischen Ordnung.

Wann wird ein Mensch erwachsen?

Und warum sind solche Rituale so wichtig?

Das sind Fragen, die nach unseren Erlebnissen nun noch offenstehen.

Wir waren gut zu Fuß unterwegs! Der Drehort vom *Berlin Tag und Nacht* (eine billige Jugendserie) stand ganz in der Nähe der East Side Gallery und war ein MUSS, a place to be, bis ein genervter Einwohner uns fortschickte!

Die East Side Gallery - mit ihrer einen Kilometer langen Mauer und den aufgesprühten Graffitis - und der Checkpoint Charlie haben uns die Teilung Deutschlands vor 1989 ganz konkret gezeigt.

Bei Phineo gAG waren wir eingeladen. Dies ist eine Organisation der Bertelsmanns-Stiftung. Herr Schäfer, der Projektleiter der Phineo gAG, hat uns



empfangen und etwas über die Organisation erklärt. Das Hauptthema bezog sich auf eine Studie über Kinderarmut in Deutschland.

Am Donnerstag besuchten wir das DDR-Museum in der Nähe des Berliner Doms. Die Ausstellung vermittelt einen Überblick über das Leben in der DDR: Von der Geburt bis zur Ausbildung, die Lebensweise, wie Mode, Freizeit und Jugendkultur, über die parlamentarische Staatsform und die Stasi. Wir durften hier alles audiovisuell und zum Anfassen miterleben: Von der Fahrt mit dem Trabi bis hin zum Verhör durch die Stasi war alles dabei.

An den freien Nachmittagen standen meistens ausgedehnte Shopping-Trips durch Berlin auf dem Programm.

Nachdem jeder den Inhalt seines Chaos-Zimmers wieder in seine Koffer verfrachtet hatte, besuchten wir am letzten Tag noch das Museum „The Story of Berlin“. Die Ausstellung zeigt 800 Jahre Berlin und Berliner Geschichte. Highlight war der Besuch eines Atomschutzbunkers der 70er Jahre in einer ganz gewöhnlichen Tiefgarage.

Als Kofferkolonne sind wir anschließend durch die Stadt bis zum Hauptbahnhof getingelt. Nach einer Verspätung der Bahn im Hauptbahnhof Berlin, langem Warten auf dem Bahnsteig, einigen Schokoriegeln zur Aufmunterung und Modeschau im Abteil, kamen wir glücklich und gesund wieder in unserer schönen Pfalz an!



*Dabei waren: v.l. Friederike Lüer, Leonie Kuman, Malin Kristina Frei, Annika Kuman, Juliana Lüer, Lena Guth, Lina Liebel, Eileen Wendel und Celine Paul*



Für alle ab 9 Jahren ist der JUK dienstags ab 16 Uhr bis 20 Uhr offen! 2013 wünsche ich uns weiterhin gemeinsame und spannende Projekte und Abenteuer!

Annelene Stripecke

VG Jugendpflegerin Herxheim

## ***Fünf Jahre danach - Kulturverein lässt die Söhne Insheims noch einmal aufleben***

Samstagnachmittag, bis zum Auftritt sind es nur noch ein paar Stunden. Bei strahlendem Sonnenschein und guter Stimmung finden die letzten Proben für die Show statt. Am Abend werden 14 Söhne und 4 Töchter Insheims die Bühne rocken. Alle verbindet irgendwie der Bezug zum Ort und natürlich die Leidenschaft zur Musik. Der jüngste Musiker ist gerade mal 17 und der älteste 52 Jahre alt.





20:30 Uhr -die Show beginnt mit dem Song „For You“ von Manfred Mann. Weitere Hits aus den vergangenen Jahrzehnten folgen. Aber auch aktuelle Lieder aus Rock und Pop sind im Repertoire. Mit jedem Song steigt die Stimmung und das Publikum singt begeistert mit. Musikalische Highlights setzten Jana mit „Brighter Than The Sun“ von Colbie Caillat und „Born This Way“ von Lady Gaga sowie Mareike Schlensog mit „Don't Stop Believing“ von Journey. Auch „Anyplace Anywhere Anytime“ von Nena ft. Kim Wilde - gesungen von Nadine Hirsch und Stefanie Müller reißt das Publikum mit. Zur späteren Stunde greift Stefan Fischer dann zur legendären, selbstgebauten Gitarre. Der Korpus stellt das Ortsschild von Insheim dar. Optisch der absolute Höhepunkt! Mit „An Tagen wie diesen“ von den Toten Hosen wird das Ende der Show angekündigt. Um die Stimmung noch mal so richtig anzuheizen wird daraus dann „En Owend in Isem“. Mit Hallelujah von Leonard Cohens endet ein wieder einmal einzigartiger Abend, der allen noch lange in Erinnerung bleibt. Beim Abgang der Band von der Bühne ruft Jonny Rieger: „Bis in fünf Jahren!“

Und das sind die Söhne und Töchter Insheims in diesem Jahr:

Gesang: Mareike Schlensog, Nadin Hirsch, Stefanie Müller, Jana Zodel, Thomas Römer, Fritz Fischer, Helmut Fischer, Stefan Fischer, Klaus Ullrich, Johnny Rieger, Darien Pfirrmann, Klaus Ullrich  
 Keyboard: Jana Zodel, Thomas Römer  
 Gitarre: Fritz Fischer, Helmut Fischer, Stefan Fischer, Klaus Ullrich, Jonas Schlensog, Dominik Schramm, Adrian Fischer, Stephan Würth, Johnny Rieger  
 Schlagzeug: Johannes Bergdoll, Alexander Scheid  
 Bass: Daniel Zäpfel, Darien Pfirrmann

## ***Glockenklöppel als Hinweisschild für das Glockenmuseum***

Nach der Einweihung des Glockenmuseums im April 2010 freut sich der Kulturverein jetzt über einen Hinweisschild in Form eines Glockenklöppels.

Den Klöppel konnte der Kulturverein 2010 vom Förderverein der Marienkirche Landau für eine Spende erwerben. Mit seinem stattlichen Gewicht von 200 kg und einer Größe von 1,90 m soll der ca. 120 Jahre alte Klöppel künftig auf das Museum hinweisen.



Pünktlich zum Glockenfest wurde dieser am Rathaus aufgestellt. Die Enthüllung wurde durch Ortsbürgermeister Max Bergdoll vorgenommen.

Finanziell unterstützt wurden wir bei dem Projekt von der VR Bank Südliche Weinstraße und der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Südliche Weinstraße.

Nach dem offiziellen Teil konnten die Besucher bei einigermaßen gutem Wetter ihren Hunger und Durst stillen. In der Küche des Bürgerhauses wurde dank der vielen fleißigen Helfer für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Bei Kaffee und Kuchen oder auch einem Besuch im Museum konnte der Tag dann gemütlich ausklingen.



*Franz-Ludwig Trauth, Bernd Lauerbach, Ramona Becht, Gunter Gaubatz und Max Bergdoll*

## ***Bewegte Schule Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr 2012***

Wieder einmal geht ein bewegtes Jahr zu Ende, und wir schauen gerne auf die vielen, schönen Aktivitäten zurück, welche die Schüler der Grundschule Insheim erleben und mitgestalten konnten:

Im Januar besuchte uns die Polizeipuppenbühne und bot für die Klassen 1 bis 4 spannende und lehrreiche Spielstücke an, bei denen die Kinder etwas über Verkehrssicherheit und das Verhalten gegenüber Fremden lernen konnten.



Im März besuchten wir die Zirkusvorstellung der Klingbach-Schule in Billigheim. Eine Woche lang konnten dort die Schüler mit echten Artisten ein abwechslungsreiches Zirkusprogramm einstudieren. Wir waren bei der Generalprobe dabei und wurden von den Vorschulkindern des Insheimer Kinder-gartens begleitet.

Beim Malwettbewerb der VR Bank-Südpfalz waren unsere Schüler ebenfalls mit vielen Preisen erfolgreich.

Kurz vor den Osterferien gestalteten wir unsere Projektwoche zum Thema „Frühling“. An drei Tagen konnten unsere Schüler in unterschiedlichen, selbst-gewählten Projekten z.B. Stühle gestalten, Nistkästen bauen, Entspannung mit Klangschalen erleben, Geschichten schreiben, alles Wichtige über Hasen erfahren, den Frühling draußen erkunden und Kräuter säen, basteln, backen und malen. Bei einem kleinen Abschlussfest stellten die Kinder dann ihre Arbeiten Eltern, Verwandten und Freunden vor.

Im Juni führten wir unsere alljährlichen Bundesjugendspiele durch, zu denen auch die Vorschulkinder eingeladen waren. Auch den Abschlussgottesdienst gestaltete der Kindergarten mit uns gemeinsam. Und nach den Sommerferien ging es im September gleich sportlich weiter mit dem Laufabzeichen. Auch in diesem Jahr waren unsere Schüler dabei sehr erfolgreich und viele konnten sogar mit einer Goldmedaille für“ 60 Minuten Laufen ohne Pause“ nach Hause gehen!

Unsere Viertklässer absolvierten im Oktober ihre Fahrradprüfung mit großem Erfolg.

Am 30. Oktober konnten wir dann unsere neue Schulleiterin Frau Carola Fink bei einem offiziellen Festakt begrüßen.

Weitere geplante Aktivitäten sind:

Ende November kommen die Vorschulkinder zum Adventsbasteln in die Schule.

In der Vorweihnachtszeit werden sie dann von den Viertklässern im Kindergarten besucht, die ihnen Märchen vorlesen.

Am 5. Dezember findet der alljährliche Adventsgottesdienst, den die Schüler aller Klassen mitgestalten, mit anschließendem Umtrunk im katholischen Pfarrheim statt.

Wir freuen uns auf ein ebenso erlebnisreiches Jahr 2013 und wünschen allen Insheimern gemütliche Herbsttage und alles Gute für den Rest des Jahres 2012!



## Neue Schulleiterin an der Grundschule Insheim

Nachdem die bisherige Schulleiterin, Frau Hergarden, sich beruflich verändert hatte, musste diese Position neu besetzt werden. Frau Schöneberger, Leiterin der Grundschule Rohrbach, übernahm in Personalunion vorübergehend auch die Position in Insheim.

Nachdem sich Frau Carola Fink um die freie Position beworben hatte und Frau Mandel von der Aufsichts- und Dienstleistungsbehörde Rheinland-Pfalz in Neustadt der Bewerbung positiv gegenüberstand, galt es noch mit der Gemeinde Insheim das Benehmen herzustellen. Der Gemeinderat votierte einstimmig für Frau Fink.



Vor Eintritt in die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung Insheim am 08. Oktober 2012 wurde die neue Schulleiterin Frau Fink dem Ortsgemeinderat vorge-stellt. Der Vorsitzende ging in einem kurzen Überblick auf den beruflichen Werdegang sowie die pädagogische Arbeit der neuen Rektorin ein. Im Namen der Ortsgemeinde Insheim wünschte er ihr nur das Beste für die bevorstehende

Aufgabe und überreichte einen Blumenstrauß sowie ein Buchgeschenk.

*Bürgermeister Max Bergdoll und die neue Schulleiterin Carola Fink*

Am 30.10. nun folgte die offizielle Amtseinführung, veranstaltet von der Grundschule, in der Gymnastikhalle. Ein buntes Programm, welches einige Überraschungen für Frau Fink bot, wurde u. a. von den Grundschulern der vier Klassen dargeboten.

Nach dem Begrüßungslied „Hey es geht los“ folgte das „Dankeschön“-Lied für Frau Schöneberger (alle Klassen). Einem Dankeschön von Frau Fink folgte die offizielle Ansprache mit Amtseinführung von Frau Fink durch Frau Mandel von der ADD.

Frau Mandel bedankte sich auch bei Frau Schöneberger für die Doppelbelastung als Leiterin beider Grundschulen.

Cay-Lando und Helena (Klasse 3) verkündeten überraschende Ergebnisse einer Umfrage unter den Grundschulern über Frau Fink. Die Klasse 2 konnte mit ihrem einstudierten Tüchertanz begeistern. Es folgten Grußworte durch den 1. Beigeordneten der Gemeinde Insheim, Martin Baumstark, dem VG-Bürgermeister, Herrn Trauth, Frau Schöneberger und den Schulelternsprechern.



Das von der 4. Klasse eigens einstudierte „andere“ Theaterstück „Aschenputtel“, wurde hervorragend aufgeführt und mit viel Beifall bedacht. Frau Fink bekam zum Abschluss von jedem einzelnen Schüler einen persönlichen Glücksbringer überreicht. In ihrem Schlusswort bedanke sich Frau Fink bei allen Beteiligten und versprach allen in sie gesetzten Erwartungen nach bester Kraft gerecht zu werden. Sozusagen als erste Amtshandlung setzte sie die Hausaufgaben aller Grundschüler für diesen Tag aus. Der obligatorische Umtrunk wurde nach einem so kraftvollen und umfangreichen Programm gerne angenommen.



*Frau Fink mit ihren Schülern*

## Jahresrückblick der kath. Kindertagesstätte St. Michael Insheim

In diesem Jahr war wieder viel los.

Nach den besinnlichen Weihnachtsferien machten sich unsere Kinder und der Elternbeirat bereit, um Kostüme für den Faschingsumzug herzustellen.

Das Impflinger Prinzenpaar war zu Besuch in unserer Kita und brachte viel Stimmung in die Bude!!! Darauf heute noch ein dreifach kräftiges Helau!



Nach der kalten närrischen Zeit waren wir sehr froh als endlich die Sonne wieder ihre wärmenden Strahlen zu uns schickte, denn jetzt konnten wir lange Spaziergänge und Erkundungstouren rund um Insheim machen.

Auch wollten wir mal in ein fremdes Land reisen und entschieden uns für:

**„Baden-Württemberg“**

Wir hatten von einem schönen Tiergarten mit dem Namen „Karlsruher Zoo“ gehört und fuhren sogleich mit dem Zug dahin. Es war ein wunderschöner erlebnisreicher Tag für unsere Vorschulkids mit viel Spiel, Spaß und Spannung.



14 Kinder waren es, die jetzt schon seit Mitte August in der Schule sind und den Start in einen neuen Lebensabschnitt gut geschafft haben.

Nach der Sommerpause trafen wir uns alle wieder in der Kita, freuten uns über viele neue Kinder und deren Eltern.

Auf diesem Wege nochmals:

**„Hallo, schön, dass ihr da seid!“**

Sooo, der Frühling war vorbei und auch der Sommer, und es wurde schon wieder kälter. Aber das war gar nicht schlimm, denn in dieser Zeit wurde unser Außengelände neu gestaltet, auf das wir sehr stolz sind - und wir haben auch alle daran mitgearbeitet.

Jetzt warten wir noch ein bisschen, bis unsere Wiese schön grün geworden ist und gehen so lange auf weitere Exkursionen rund ums Dorf.

Unsere „kleinen Strolche“ (unsere Jüngsten) hatten ihren ersten großen Ausflug und haben es fast bis nach Impflingen geschafft.

Die „Rasselbande“ fuhr mit dem Zug nach Landau und durfte an der Grünfütterung der „Vegetarier“ im Reptilium teilnehmen. Das Füttern reichte ihnen jedoch nicht aus und so ließen sie sich eine Vogelspinne über die Hände krabbeln.



Und unsere „Wackelzahnbande“ (die Großen) brach für fünf Tage auf zur Feld- und Wiesenwoche. Es gab Sonnentage und Regentage, doch das war allen egal. Wir waren bestens ausgerüstet mit unserer Regenkleidung und so konnte uns nichts erschüttern.



Was bei allen Ausflügen jedoch sehr wichtig war: „Essen und Trinken bitte nicht vergessen einzupacken.“ Wir hatten nämlich alle einen **BÄRENHUNGER!!!**

Alles in allem können wir sagen: Es war ein ereignisreiches und aufregendes Jahr mit vielen Eindrücken und Erlebnissen an Ostern, den Ausflügen, der Übernachtung, an St. Martin, Nikolaus u.v.m.

**„DANKE“**



## **Tennisclub Blau-Weiss Insheim e.V.**

In der Zeit vom 09. Juli bis 15. Juli fanden die 11. Isemer Open 2012 statt. Das etablierte und von den Spielern geschätzte Turnier wurde in diesem Jahr in drei Altersklassen ausgespielt. Da dieses Turnier bei den meisten regionalen Tennisgrößen sehr beliebt ist, konnten wir sehr viele Teilnehmer begrüßen. Alle Besucher erlebten eine Woche lang hochklassige und spannende Spiele in den drei Altersklassen.



Zum Abschluss der Turnierwoche wurde am Sonntag die Finale der Herren 40, Herren 50 und Herren 55 ausgetragen.

Bei den Herren 40 erlebten wir die Wiederholung des Finales aus dem Jahre 2011. Auch in diesem Jahr setzte sich wieder Markus Bart mit 6:1 und 6:4 gegen Markus Rudolph durch. Bruno Burk, der Titelverteidiger bei den Herren 50, setzte sich mit 6:3 und 6:0 klar gegen Heinz Gattermayr durch und verteidigte seinen Titel souverän. In der neu ausgeschriebenen Altersklasse der Herren 55 standen sich im Finale Hans-Werner Hemmer und Bernhard Seiler gegenüber. Nach zwei hart umkämpften Sätzen (3:6, 6:3) setzte sich Hemmer mit 10:3 im Champions-Tie-Break durch.

Am Samstag, dem 25. August, wurden die dritten Dorfmeisterschaften im Doppel ausgetragen. Am Start waren fünf Doppelpaarungen, die um den Titel des Dorfmeisters 2012 kämpften.

Im System "Jeder gegen Jeden" kämpften am Nachmittag Xaver und Nico Kipper gegen Sebastian Wöhle und Norman Ehrstein um den Titel. Am Ende setzte sich das Vater-Sohn-Doppel in drei umkämpften Sätzen (verkürzt bis auf vier) durch und gewann in einem spannenden Spiel mit 4:2, 2:4, 4:2. Den dritten Platz belegten Philipp Kost und Fabian Darsch, die als reines Damendoppel verkleidet waren. Viertes wurden Christian Decker und Christian Leroux. Den fünften Platz belegten Katrin Walther und Franziska Fritz.



Die Verlosung der Jahresmitgliedschaft ging an Kathrin und Franziska, die nun die Möglichkeit haben in der Saison 2013 umsonst beim TC Insheim zu spielen.

Die Vorstandschaft bedankt sich bei allen Sponsoren, Helfern und Mitgliedern recht herzlich für ihre Unterstützung.

[www.tc-insheim.de](http://www.tc-insheim.de)



v.l.: Sportwart Manuel Lincks und die Sieger der Dorfmeisterschaft Xaver Kipper und Nico Kipper



## ***Angelsportverein Klares Wasser Insheim 1970 e.V.***

Den Angelsportverein Klares Wasser gibt es nun seit über 42 Jahren und er hat heute 70 Mitglieder. Die gut eingespielte Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Stefan Metz, 2. Vorsitzender Werner Schäfer, Schriftführer Jonas Marz, Beisitzer sind Helga Messerschmitt, Karl-Heinz Mohr, Werner Uth und Daniel Herder.

Im Jahr 2012 hatte der Angelsportverein mehrere Veranstaltungen vom Anfischen, Königsfischen, Abfischen über Karfreitag, das Fest am 1. Mai, Wildessen bis hin zum Fischessen.



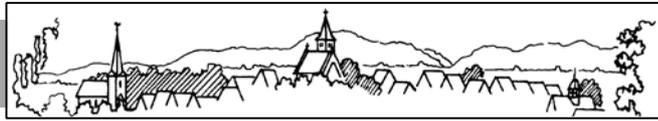
Das Highlight des Jahres „Romantik am See“ mit der Band „Zeitlos“ und unter Mitwirkung des Chors „Chorisma (Eintracht 1859)“ fand am 23. Juni statt. Dies war auch dieses Jahr ein durchaus gelungener Abend. Es folgte außerdem noch unser Schlachtfest, das dieses Jahr am 1. Dezember stattfand.

Aber die Mitgliedschaft im Angelsportverein besteht nicht nur aus Feiern, sondern auch aus harter Arbeit. So findet jeden ersten Samstag im Monat ein Arbeitseinsatz statt mit Arbeiten rund um den Weiher oder manchmal auch im Weiher! Ebenso werden immer freiwillige Helfer benötigt, um unsere Festlichkeiten zu meistern. Die Fischerhütte wird, wie schon in den letzten Jahren, in eigener Regie durch Werner Schäfer geführt. Mit großer Unterstützung von Helga Messerschmitt werden unsere Gäste rundum versorgt.

Der Angelverein bedankt sich bei all seinen Besuchern, freiwilligen Helfern, Mitgliedern und Gönnern für das erfolgreiche Jahr 2012 und wünscht alles Gute und viel Gesundheit für das kommende Jahr.



[www.asv-insheim.de](http://www.asv-insheim.de)



## Neues vom FC Insheim

In 2012 fand ein Führungswechsel beim Insheimer Fußballverein statt. Nach 10 erfolgreichen Jahren wollte die „alte“ Vorstandschaft neuen Leuten Platz machen. Bei der Generalversammlung im März dieses Jahres wurde dann wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender:	Uwe Hilzendege
Stellvertreter:	Stefan Deist
Schatzmeister:	Alexander Guth
Stellvertreter:	Moritz Broo
Schriftführer:	Stefan Silbernagel
Mitgliederverwaltung:	Dominik Adam
Spielleiter:	Achim Hauck, Horst Wingerter, Patrick Hauck
Beisitzer:	Anton Hagelkrys, Dieter Pfeffer, Marco Ebler, Mike Würth und Rudi Schweitzer
Spielervertreter:	Kai Blattmann, Björn Marz, Steffen Schweiger

Die neue Vorstandschaft des FC 1924 Insheim e. V. möchte sich an dieser Stelle nochmals beim vorherigen Vorsitzenden Norbert Heck und seiner Mannschaft für die vergangenen 10 Jahre ihrer erfolgreichen Amtszeit bedanken.

Der FCI wird von zwei aktiven Mannschaften im Spielbetrieb vertreten. Die 1. Mannschaft spielt in der Bezirksklasse Süd und die „Zweite“ in der Kreisklasse. Eine Jugendabteilung wird gerade ganz neu aufgebaut. Angefangen wurde mit einer U6-Mannschaft. Betreut werden die Jugendlichen von Marco Ebler, Alexander Guth und Mike Wittauer. Zur nächsten Saison gibt es auch eine F-Jugend. Fußballbegeisterte Kinder - Mädchen wie Jungen - jeden Alters sind beim FCI jederzeit willkommen.

Im gesellschaftlichen Bereich wird auch sehr viel getan. Jeden Monat werden im Clubhaus gastronomische Leckerbissen angeboten, z. B. Kesselfleischessen, Rumpsteak- und Flammkuchenabende und seit neuestem auch ein Hähnchenessen. Diese Veranstaltungen werden sowohl von Insheimern als auch von auswärtigen Gästen gern angenommen. Der FC Insheim freut sich über jeden Gast seiner Veranstaltungen. Die Teilnahme am Weinfest im Weingut Schaurer ist, wie jedes Jahr, obligatorisch.

Das Clubhaus kann auch für private Feste gemietet werden. Sprechen Sie uns an!

Die FCI-Rentnertruppe, welche sich regelmäßig einmal in der Woche trifft, um Arbeiten am Clubhaus und an den Sportplätzen durchzuführen, konnte in diesem Jahr den Tenneplatz (Hartplatz) mit ihren Geräten nicht aufarbeiten. Für ein



Projekt dieser Größenordnung musste eine Fachfirma mit dem richtigen Equipment beauftragt werden. Mit Hilfe der Gemeinde als Platzeigentümer war es dann doch möglich vor dem Winterspiel- und Trainingsbetrieb den Hartplatz von massivem Unkrautbewuchs zu befreien. Auf das Aufbringen eines neuen Belags musste aus Kostengründen verzichtet werden, was im Augenblick die Beispielbarkeit des Platzes aber nicht beeinträchtigt.

Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Insheim.



*vorher*



*nachher*

Unsere Einladung geht an alle Insheimer Bürger, unsere Mannschaften bei den Spielen als Zuschauer zu unterstützen und unsere Veranstaltungen zu besuchen, um einen gemütlichen Abend im Clubhaus des FCI zu verbringen.

[www.fc-insheim.de](http://www.fc-insheim.de)

## Palatina Bogenschützen e.V.

**Faszination „Traditionelles Bogenschießen“**



Seit vielen tausend Jahren begleiten Pfeil und Bogen den Menschen. Einst als Jagd- und Kriegswaffe eingesetzt, dient der Bogen heute dem sportlichen Ausgleich zum Alltag. Das Wort traditionell steht hier weniger für eine konservative Einstellung oder Althergebrachtes, als für die Überzeugung, dass man eine faszinierende Sportart nicht durch übermäßige Technik entfremden sollte.



Sie werden überrascht sein, wie gut Sie sich auf Ihr Gefühl, Ihren Körper, Ihre Sinne und Ihre Instinkte verlassen können!

Treffsicher! Wir zeigen es Ihnen!

### **Palatina Bogenschützen e.V. - ein junger Verein in der Gemeinde Insheim**

Gegründet im Frühjahr 2009 und mit einer anfänglichen Mitgliederzahl von 20, ist der Verein mittlerweile auf annähernd 60 Mitglieder angewachsen.



Einige Interessenten hat der Verein über Schnuppertage, die zweimal im Jahr stattfinden, gewonnen. Weitere Mitglieder kamen über VHS-Kurse der Verbandsgemeinde Herxheim, die unser Vereinsmitglied Joachim Hagl regelmäßig anbietet.

Interessenten können sich aber auch jederzeit beim Verein melden und eine Einführung in diesen naturnahen Sport erhalten.

Das Vereinsgelände befindet sich zwischen Landau und Insheim auf dem ehemaligen Schießgelände aus französischer Besatzungszeit.

Dicht bewachsen und gepflegt verwildert, bietet der 3D-Parcours interessante Schüsse auf 28 teils selbstgebaute tierähnliche Ziele.

Für die ersten Versuche und zum Training steht auch ein Einschießplatz mit Scheiben auf unterschiedlichen Entfernungen zur Verfügung.

Der Verein informiert über Veranstaltungen im Mitteilungsblatt der Gemeinde sowie den örtlichen Anzeigenblättern.



Jährlich im September findet ein Einladungsturnier mit ca. 80 Teilnehmern statt, die aus der näheren und weiteren Umgebung angereist kommen.

Ebenso findet auf dem speziell vorbereiteten Parcours immer im September das jährliche Vereinsturnier statt.

Für die Mitglieder werden übers Jahr mehrere Fahrten und Besuche benachbarter Parcours angeboten. Turniere umliegender Vereine werden als

interessante Abwechslung und gemeinsames Schießerlebnis genutzt.

Eine besondere Freundschaft wird mit den Bad Dürkheimer Bogenschützen gepflegt, die im Herbst immer zum beliebten Halloween-Turnier im waldigen Gelände bei Bad Dürkheim einladen.



Besonders für die Jugend sind diese kleineren Turniere Anreiz und Ansporn ihre Fähigkeiten zu trainieren. Gute Platzierungen bei diversen Meisterschaften konnten bei den erwachsenen Mitgliedern verzeichnet werden.

So ist unser Vereinsmitglied Joachim Hagl amtierender deutscher Vize-Meister in der Bowhunterliga 2012. Des Weiteren belegte unsere Vereinsmannschaft, bestehend aus Berit Bischoff, Klaus Peter Arnswald und Joachim Hagl, bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft Bowhunter 2012 in der Traditionellen Bogenklasse Recurve den 3. Platz.

Nicht nur sportliche Ziele stehen im Vordergrund, sie hängen von den Neigungen des einzelnen Schützen ab. Bogensport fördert vor allem auch das Körperbewusstsein und die Haltung, sowie Konzentration und Ruhe.

Laut unserer Satzung ist Ziel und Nutzen des Vereins die Förderung, Unterstützung, Anleitung und Verbreitung des traditionellen Bogensports in unserer Region.

Somit steht der Verein allen offen; gern gesehen sind auch Gastschützen, die unseren Parcours nach Absprache begehen können.

Wenn Sie neugierig geworden sind? Dann besuchen Sie uns auf unserem Schieß-gelände oder informieren Sie sich im Internet unter [www.palatina-bogenschuetzen.de](http://www.palatina-bogenschuetzen.de).

## **Landjugend Insheim Seifenkisten-Rennen**

Beim fünften Rennwochenende der Landjugend Insheim bestätigten sich zwei Traditionen. Erstens: Es geht heiß her - sowohl auf der Rennstrecke als auch an den Grills. Zweitens: Auch wenn beim Grillen das Wetter gern mal wechselhaft ist - beim Rennen scheint die Sonne und, siehe erste Tradition, es friert garantiert niemand.

Nachdem am Samstag die Grills heißliefen, gab es am Sonntag endlich die Seifenkisten zu sehen, die in den letzten Wochen und Monaten hinter den Insheimer Scheunen- und Garagentoren gebaut wurden. Auch Fahrer aus Bornheim, Landau, Wörth und sogar aus Ettenheim (im Süden des Ortenaukreises in Baden-Württemberg) waren zum Rennen angereist. Insgesamt



rasten 18 kreative Seifenkisten den Rohrbacher Berg herunter, davon vier in der neu eingeführten Altersklasse von 10-15 Jahren.



Die schnellste Seifenkiste, der "Audi" von Tobias Neff, raste nach 25,55 Sekunden mit 46 km/h über die Ziellinie. Der Preis für den langsamsten Fahrer ging an "Gartenfreund" Thomas Maertens aus Bornheim, der mit seinem fahrenden Garten nach 33,98 Sekunden (32 km/h) ins Ziel kam. Den Pokal für die kreativste Seifenkiste gewann die "Ocean Kiss", ein sehr

detailgetreu gebauter Dampfer aus Bornheimer Gewässern.

Beim Bobbycar-Rennen flitzten 14 Kinder mit ihren bunten Flitzern die Straße herunter. Sie hatten gegenüber den Seifenkisten den Vorteil, dass sie ihre Füße als Antrieb benutzen durften, und erreichten mit bemerkenswerter Geschwindigkeit das Ziel.

Zwischen den Rennläufen konnten sich unsere kleinen Gäste auf der Hüpfburg austoben. Außerdem konnte sich Groß und Klein am Infostand über die Aktivitäten der Landjugend informieren, Kaffee und Kuchen genießen und sich mit dem von der Feuerwehr angebotenen Essen stärken.

## Weinfest

Vier Tage Weinfest - das und den damit verbundenen Schlafmangel sind wir bei der Landjugend schon gewohnt. Neu war aber die große Open-Air-Bühne auf dem Zeppelinplatz, auf der wir vier Tage lang ein vielfältiges Musikprogramm boten.

Am Freitag eröffnete „Someone Else“ musikalisch die Landjugend-





Bühne, „Liquid“ folgte am Samstag. Beide begeisterten das Publikum, das gern mitsang und feierte.

Am Sonntag gab es ein bunt gemischtes Programm. Am Nachmittag spielten Johnny Rieger mit seinen Musikschülern auf der Akustikgitarre und die Pfälzer GuggeGlucke mit manchmal etwas schräg gespielten Stimmungshits. Abends gaben sich Sänger und Gitarristen auf der „offenen Bühne“ das Mikrofon in die Hand. Das Highlight des Abends war Patched Up mit bekannten Rock- und Pop-Songs in einem dank Trompete, Saxophon und Posaune eigenständigen Sound.



Am Montag sorgten die Söhne Insheims für einen gelungenen Weinfest-Abschluss. Unsere Lokalmatadore begeisterten mit einer bunten Mischung aus Rock, Pop und Soul. Mit dem Schlusssong "Owend in Isem" ging nicht nur ein gelungener Abend zu

Ende, sondern auch vier Tage Weinfest, die uns allen viel Spaß gemacht haben.

Die heimlichen Stars des Weinfests waren mal wieder die Landjugend-Gläser. Schorleprinz und -prinzessin standen diesmal im "Schorlegewitter" und wurden dabei richtig nass - allerdings nicht von oben (danke, Petrus!), sondern nur vom Inneren des Glases.



Mehr Fotos und Infos zur Landjugend gibt es unter [www.Landjugend-Insheim.de](http://www.Landjugend-Insheim.de)

## ***Musikkapelle des Fanfaren- und Musikzugs Insheim***

Die engagierte professionelle Arbeit der Dirigentin Regina Hecker wurde auch in diesem Jahr weitergeführt. So konnte der Klangkörper seine musikalische Qualität weiter steigern. Zu den traditionellen Stücken bringen neue Arrangements interessante stilistische Abwechslungen und ermöglichen den Einsatz vielfältiger Instrumente. Im Jahr 2012 mussten verdiente Musiker alters- und wohnsitzbedingt leider verabschiedet werden. Dafür konnten aber auch wieder neue Musiker in die Kapelle aufgenommen werden.



Der Musikverein begleitete auch in diesem Jahr das kulturelle Leben der Gemeinde und bereicherte es durch seine Mitwirkung bei verschiedenen Anlässen:

- Neujahrsempfang der Gemeinde
- Lätare-Umzug
- Jubiläum der Jugendfeuerwehr
- Jubiläum der Verbandsgemeinde
- Fronleichnamsprozession
- Weinkerwe-Eröffnung
- Volkstrauertag
- Weihnachtsmarkt



Das 5. Weihnachtskonzert am 16. Dezember soll deren Reihe fortsetzen und zur Tradition werden lassen. Gleichzeitig bildet es den Höhepunkt der musikalischen Jahresaktivitäten des Vereins. Zur intensiven Vorbereitung der Konzerte werden die wöchentlichen Musikstunden durch ein Probenwochenende erweitert.

Darüber hinaus gastiert der Musikverein bei Veranstaltungen in anderen Gemeinden, wie z.B. beim Christkindelmarkt in Kandel. Beim Musikverein wird aber nicht nur musiziert, sondern auch gemeinsam gefeiert. Bei einem Grillfest, wozu alle Angehörigen der Aktiven eingeladen waren, konnte man gemütlich zusammensitzen und sich in geselliger Runde unterhalten.



*Die Bilder zeigen die Kapelle bei verschiedenen Aktivitäten.*

Geprobt wird jeden Montag ab 19.00 Uhr. Interessierte können einfach bei den Proben vorbeischaun oder anrufen: 06341 – 91 95 56.



## Isemer Mofarennen 2012

Inspiziert durch Mofarennen in anderen Gemeinden, hatten Georg Michel und sein Sohn Steven die Idee, ein solches auch in Insheim durchzuführen. Organisation und Verantwortung lagen demzufolge auch in ihren Händen.

25 Mannschaften fuhren am 8. September dieses Jahres beim „1. Insheimer Mofarennen“ auf einer Rundstrecke von 800 m bei Hitze und Staub ein 9-stündiges Rennen. Gewinner des Rennens war das Team, welches am Ende der neun Stunden die meisten Runden gefahren hatte.

Jedes Team (6-9 Fahrer) hatte sich mit Partyzelten ein Fahrerlager aufgebaut, in welchen während des Rennens viel geschraubt wurde. Im schlimmsten Falle musste sogar durch die hohe Beanspruchung der Motor getauscht werden. Es herrschte eine Atmosphäre wie beim „Herxheimer Rennen“. Wer sich im Fahrerlager nicht selbst versorgte, konnte sich am Essenstand und an den Getränkeständen, welche bestens vom AMC (ADAC-Motorsportclub) Insheim organisiert waren, mit Speisen und Getränken versorgen. Kaffee und Kuchen wurden vom Gesangsverein Eintracht Insheim angeboten.



Das Rennen selbst sowie das ganze „Drumherum“ wurde von den Zuschauern begeistert angenommen. Auch der am Renntag aufgebaute Autokran der Firma AKV Hüther war sehr begehrt. Von dort aus konnte man einen schönen Blick über Insheim aus einer Höhe von 74 m genießen.



Die Organisation möchte ein besonderes Dankeschön an die Anwohner in diesem Bereich aussprechen, die vor und während des Rennens Verständnis für den entstandenen Lärm und die Staubbildung zeigten.

Die Überlegungen für ein weiteres Rennen im nächsten Jahr stehen an. Man wird sehen ...



## **Freiwillige Feuerwehr Insheim 30 Jahre Jugendfeuerwehr**

Wir schreiben das Jahr 1982 ...

...in unserem schönen Insheim ist 1200-Jahr-Feier ...

...und ein paar Feuerwehrmänner gründen heimlich die erste Jugendfeuerwehr Insheims.



Dank dieser Männer durften wir am 19. Mai dieses Jahres unser 30-jähriges Bestehen feiern.

Es waren 17 Jugendliche, die aufgeregt und gespannt Begrüßungsworten der Gemeinde-, Landkreis- und Feuerwehrvertreter sowie den Vereinen und Freunden der Feuerwehr Insheim zuhörten und deren Glückwünsche entgegennahmen.

Im Laufe des Abends führte die Jugendfeuerwehr die Gründungsgeschichte als Theaterstück vor und alle erhielten vom Förderverein ein einheitliches Polo-Shirt, über welches sie sich sehr freuten.





Dass die Idee vor 30 Jahren sehr gut war, erkennt man vor allem daran, dass 22 Männer und Frauen von derzeit 34 aktiven Feuerwehrmitgliedern schon in der Jugendfeuerwehr aktiv waren.

Aus diesem Grund wurden die Gründer und Jugendwarte der letzten 30 Jahre mit einem Präsent bedacht.

Ein Dankeschön ging auch an alle Geld- und Sachspender sowie an den Schützenverein Insheim für die gute Bewirtung und an alle Helfer und Helferinnen.

Ein schöner Abend ging viel zu schnell zu Ende ...

[www.feuerwehr-insheim.de](http://www.feuerwehr-insheim.de)

## **Schützenverein Diana 1960 e.V. Insheim**



Der Schützenverein Diana zählt aktuell 81 Mitglieder. Im Jahr 2012 führte der Verein zum 30. Mal die allseits beliebte Dorfmeisterschaft im Schießen durch, welche bei den Insheimer Gruppen und Vereinen einen großen Anklang findet. Durch weitere Veranstaltungen, wie die traditionellen Schlachtfeste im Februar und November, das Dampfnudelessen am Karfreitag, das Ostereierschießen und das Armbrustschießen beim Maifest, leistet der Verein seinen Beitrag zur Dorfgemeinschaft.

Für Radfahrer, Spaziergänger und den „Seniorenstammtisch“, öffnet jeden Mittwoch ab 14:30 Uhr unser Schützenbruder Rudi Herberger das Schützenhaus. Am aktiven Schießsport beteiligt sich der Verein mit je zwei Mannschaften in der Disziplin Luftpistole und Sportpistole sowie je eine Mannschaft in der Disziplin Großkaliber Pistole/Revolver und Unterhebelgewehr.

Der Hauptausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Oberschützenmeister Andreas Schlichter, Schützenmeister Bernd Dörr, Schriftführer Thomas Niedermayer, Schatzmeister Peter Seebach, Wirtschaftsleiter Wolfgang Ziegler, Sportleiter Detlef Hübenthal, Jugendleiter Andreas Klein sowie die Beisitzer Elisabeth Dörr, Rudi Herberger, Ernst Reichold und Michael Mestermann.



1. Mannschaft Luftpistole  
v.l. Bernd Dörr, Detlef Hübenthal, Thomas  
Niedermayer, Wolfgang Ziegler, nicht  
abgebildet Andreas Schlichter.



2. Mannschaft Luftpistole  
v.l. Oswald Krebs, Thomas Kniplitsch,  
Andreas Klein, Rudi Herberger, Ernst  
Reichold.

## ***Kleintier – Vogelschutz und Zuchtverein P 150 Insheim e.V.***

### *Unsere Vereinsgeschichte*

Die Gründung erfolgte im Jahr 1984. Unser Verein umfasst insgesamt vier Sparten:

- Kaninchenzucht
- Vogelschutz
- Geflügelzucht
- Vogelzucht

Im Laufe der Jahre haben wir als Lagerplatz für Ausstellungskäfige und sonstiges Zubehör zwei Fertiggaragen erworben.

### *Veranstaltungen*

Einmal pro Jahr findet unsere Ausstellung im Dorfgemeinschaftshaus in Insheim statt, dieses Jahr war dies am 20. u. 21. Oktober 2012. Weiterhin fand am 14. Juli 2012 unser jährliches Grillfest bei unseren Zuchtfreunden Jutta und Jürgen Frohnheiser statt.

### *Partnerverein*

Seit 1988 pflegen wir mit dem Kleintierzuchtverein aus Eschbach/Elsass eine Vereinspartnerschaft, wobei hier gegenseitige Besuche unserer Ausstellungen zu



organisieren sind. Dieses Jahr besuchten wir unseren Partnerverein mit dem Bus am 07. Januar 2012.



Ausstellung in Insheim



In Eschbach/Elsass 2012

### *Vorstände seit Gründung*

1984 - 1986	Manfred Kreft, Insheim
1986 - 2004	Werner Müller, Herxheim
2004 - heute	Manfred Illy, Insheim

### *Vorstandschafft aktuell*

1. Vorstand	Manfred Illy, Insheim
2. Vorstand	Jürgen Rösel, Klingenstein
Kassiererin	Ilse Illy, Insheim
Schriftführer	Andreas Marz, Insheim

### *Ansprechpartner*

Manfred Illy, Kandeler Straße , Insheim, Tel.: 06341/85845



## **LAC-Insheim e.V.**

In der Ausgabe 2011 des Insheimer Heimatbriefs war der LAC nicht vertreten, deshalb umfasst die nachfolgende Zusammenfassung das Vereinsgeschehens von zwei Jahren, in denen es, den LAC betreffend, einige Veränderungen gab. Zunächst, weil es in etwa dem zeitlichen Ablauf entspricht, die weniger erfreulichen Fakten, denn erwähnt werden müssen sie auch und wenn sie gleich zu anfangs abgearbeitet werden, kann der Blick in die Zukunft umso positiver ausfallen.

In früheren Ausgaben des Heimatbriefs wurde öfters und mit einigem Stolz von der gelungenen Durchführung des „2-Stunden-Staffel-Laufs“ anlässlich der Weinkerwe berichtet. Dieses Laufevent, das 25 mal ausgetragen wurde, der Aktive und Laufsportinteressierte aus ganz Südwestdeutschland zur Reise nach Insheim veranlasste, wurde ersatzlos gestrichen. Die kurzfristig veränderten Rahmenbedingungen boten keine andere Alternative.

Der „Dreikönigslauf“ stand vereinsintern schon längere Zeit auf dem Prüfstand. Durch seinen Termin Anfang Januar war er der Konkurrenz zu regionalen Laufgroßveranstaltungen ausgesetzt, was sich auf die Starterzahl negativ auswirkte. Hier konnte ein neuer Anfang gemacht werden. Es gibt nun eine Streckenführung Richtung Impflingen, entlang dem Quodbach, daher auch der neue Name „Quodbach-Lauf“. Die Resonanz bei der 1. Auflage gibt zu der Hoffnung Anlass, dass bei der 2. Auflage zum neuen Termin - *19. Januar 2013* - ein zahlreiches Starterfeld antritt.

Für das LAC-Laufteam sieht die Rückschau so aus: Einerseits haben sich die Wettkampfteilnahmen zahlenmäßig reduziert. Dies ist vor allem dem Älterwerden des Aktivenkaders, der sich dadurch auch stark verkleinerte, geschuldet. Es gibt aber auch die positiven Fakten. Durch Spezialisierung auf die Halbmarathondistanz sind die in der Mehrzahl weiblichen Aktiven bei ihren Starts auf Top-Ten-Plätze abonniert, womit sie dafür sorgen, dass der LAC in der Läuferzene ein Begriff ist.

Nach dem nicht in allen Punkten erfreulichen Rückblick nun der Blick in die Aktualität und in die Zukunft. Wenn dieser von der Textlänge her eher kürzer als der erstgenannte ausfällt, so ist dies dem glücklichen Umstand zu danken, dass derzeit nicht von vielen Problemen zu berichten ist.

Zusammengefasst: Mitgliederbestand derzeit 257. Das Angebot an Gesundheitssport - Gymnastik/Rückentraining - wird sehr gut angenommen. Das von den Trainern Reinhild Stiegler und Karl Diemer seit Jahrzehnten geleitete Jugendtraining ist immer gut besucht. Die Teilnahme daran gehört für viele Insheimer Kinder einfach dazu.



Der Lauftreff, jetzt neue Bezeichnung „Lauf- und Walkingtreff“, am Mittwoch und Samstag ist ebenfalls eine feste Institution.

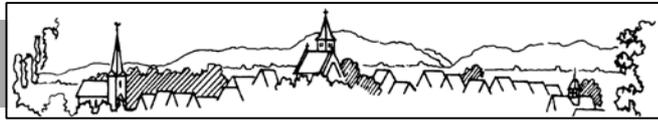
Seit 2002 bietet der LAC eine spezielle Trainingsmöglichkeit mit dem Ziel, das „Deutsche Sportabzeichen“ zu erwerben. Im 1. Jahr waren 18 Personen in der „Königsdisziplin“ des Breitensports erfolgreich. Mit 40 Erwerber/innen konnte 2005 das bisher beste Resultat registriert werden.

2013 ist das 100ste Jahr, in dem es die Möglichkeit zum Erwerb des „Deutschen Sportabzeichens“ gibt. Der LAC und besonders seine Disziplintrainer würden sich sehr darüber freuen, wenn zum Jubiläum das Ergebnis von 2005 wieder erreicht werden könnte. Die Teilnahme an dem Trainingsbetrieb ist für jedermann offen. Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht Voraussetzung, wenn sie aber zu einer solchen führt, freut sich die Vereinsführung des LAC natürlich. Neuhinzugekommene können davon ausgehen, dass sie willkommen sind und fachkundig betreut werden.

Ein Beleg, dass die Erfahrung und die Kompetenz der LAC-Aktiven auch außerhalb des Vereins geschätzt werden, ist deren ehrenamtliche Beteiligung am Schulsport. 2011 wurde der Sportwart des LAC, Christian Ohler, von Herrn Doppler, Lehrer an der Grundschule Insheim, angesprochen, ob er behilflich sein könne, wenn die hiesigen Schüler das Laufabzeichen erwerben wollen. Als Vater von zwei der beteiligten Kinder war es für ihn selbstverständlich mitzumachen. Bei der gleichen Aktion 2012 hat er sich dann personell verstärkt durch zwei erfahrene Läufer/innen, Helga Sandmaier und Peter Stiegler. Durch den gemeinsamen Einsatz von Lehrkräften, welche die Kinder motiviert und konditionell vorbereitet hatten, und der LAC-Aktiven, die mit den Kindern gelaufen sind, wurde die Aktion am 12. September ein voller Erfolg.



Die Mehrheit dieser Schüler besucht auch unser Jugendtraining. Alle Kinder bekamen eine Urkunde und eine Medaille: 4x gab es Bronze für 15 Minuten, 11x Silber für 30 Minuten und 43x Gold für 1 Stunde laufen. Ein Ergebnis, auf das alle Beteiligten stolz sein können.



Sport ist das gemeinsame Interesse in einem „Sportverein“, dass die Geselligkeit beim LAC auch gepflegt wird und auch ankommt, zeigte u.a. die über alle Erwartungen hinaus zahlreiche Beteiligung der Vereinsmitglieder und ihrer Angehörigen beim diesjährigen „Spiel- und Grillfest“.



[www.lac-insheim.de](http://www.lac-insheim.de)



## Die Löwenelf in den Jahren 1968/69

Fußball war schon immer eine populäre Sportart und das Stammlokal vieler Insheimer war die Gaststätte „Zum Löwen“ in der Zeppelinstraße. Es lag also nichts näher, hier eine Hobbyfußballmannschaft zu gründen. Das Ziel war, sich mit anderen Freizeitmannschaften im fairen Wettkampf zu messen. Es war natürlich keine Frage, sich mit Einwilligung des damaligen Wirtes Wendelin (Lin) Wingerter „Löwenelf“ zu nennen.

Man kann davon ausgehen, dass nach den Spielen im „Löwen“ der Sieg oder sicherlich manchmal auch die Niederlagen begossen wurden. Sponsor „Lin“ und Trudel zeigten sich in dieser Hinsicht nicht kleinlich. Wendelin, lange Jahre selbst aktiver Fußballer, unterstützte natürlich „seine Mannschaft“ und spielte auch hin und wieder, wenn es die Zeit zuließ, selber mit.

Damals waren offensichtlich die Spiele in der Löwenelf so attraktiv, dass auch viele aktive Fußballer mitkickten.

Ein Bild aus dem Jahr 68/69 stellte uns freundlicherweise Herr Karl Lutz, auch Mitglied der Löwenelf, zur Verfügung.



*Hinten v.l.: Deck Willi +, Schlink Martin, Lutz Karl , Faltermann Emil, Marz Wilfried, Schlink Helmut+, Strauch Herbert*

*Vorne v.l.: Meyer Gustel , Kloor Günter+, Würth Josef, Bus Fritz, Faltermann Karlheinz*



## **Insheimer Kartclub**

### **AMC Südpfalz e.V. im ADAC**

Von März bis September fanden 14 Kart-Slalom-Rennen in der Pfalz statt, an denen wir teilnahmen - und das mit Erfolg!

Dieses Jahr wurden wir Zweiter in der Mannschaftswertung von insgesamt 21 Teams. Thomas Grube wurde in der Altersklasse K4 erneut Pfalzmeister. Luca Weber belegte den 3. und Justin Wolf den 4. Platz in der Klasse K3. Younis Samir, der dieses Jahr zum ersten Mal an den Rennen teilnahm, wurde 10. in der K2 und in der Juniorenwertung erreichte er sogar den 3. Platz. Somit hatten sich alle vier Fahrer für die Rheinland-Pfalz-Meisterschaft qualifiziert (dank unserem super Trainer!). Drei unserer jüngsten Rennfahrer werden 2013 auch mit an den Start gehen.



*Foto v.l.: Justin Wolf, Younis Samir, Luca Weber, Lilly Müller, Thomas Grube*

Das Team besteht im Augenblick aus neun Fahrer/-innen, die jeden Samstag von März bis Oktober trainieren.

Gerne können interessierte Kids (ab 6 Jahren) an einem Schnupper-Training, natürlich unter Aufsicht fachkundigen Personals (wieder ab März) teilnehmen.



## **Aus vergangenen Tagen Fränkischer Friedhof unter Neubaugebiet**

### **Teil 1**

Es war im Jahre 1925, als der Postbote von Insheim beim Umgraben seines Gartens auf harte Gegenstände stieß, welche er dann ans Tageslicht beförderte. Sachverständige stellten fest, dass hier vor 5.000 bis 6.000 Jahren Menschen gelebt haben müssen. Beim Weitergraben konnte dann auch ein Wohnraum freigelegt werden. Man fand Tongefäße, Stein- und Knochenwerkzeuge, welche heute im Landesmuseum in Speyer aufbewahrt werden.

Heute haben wir keinen einheimischen Postboten mehr, so dass wir, als der Baggerführer im neuen Neubaugebiet „Ober den Baumäckern“ zwischen der Landauer und Offenbacher Straße auf harte Gegenstände stieß, Frau Dr. Andrea Zeeb-Lanz und ihre Mitarbeiter bitten mussten, schnellstens nach Insheim zu kommen und ja nicht ihre Ausgrabungswerkzeuge zu vergessen (Landesarchäologie, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz).

Der Baggerführer hatte zwei menschliche Skelette freigelegt. Es handelte sich um zwei Gräber aus der Merowingerzeit oder der fränkischen Epoche (5. bis 7. Jh. n. Chr.). Zudem wurden Hinweise auf ca. 40 weitere Gräber gefunden. Somit war klar, dass es sich um einen Friedhof aus der Merowinger Zeit handelte.



Man rechnete **nicht** mit einem weiteren Friedhof, nachdem man in den Jahren 1999 und 2000 im gegenüberliegenden Gebiet „Auf der Stirn“ ein fränkisches Gräberfeld mit 118 Bestattungen freigelegt und dokumentiert hatte. Nach umfangreichen Recherchen rechnet man zwischenzeitlich mit über 300 Grabstellen.



Die Behörden verhängten einen Baustopp für die Erschließungstrassen, begannen sofort mit den Planungen für die Notausgrabungen der Merowingergräber mit dem Ziel, die Bauarbeiten für die Straßen nicht zu lange zu verzögern. Viele „Häuslebauer“ wollen natürlich so schnell wie möglich anfangen zu bauen.

Es wurde versprochen schneller als üblich zu arbeiten. 4,75 Gräber in der Woche sollten freigelegt, dokumentiert und geborgen werden, also doppelt so viele wie üblich. Trotzdem wird mit einer Maximalzeit von 20 Monaten gerechnet, wobei zuerst die Gräber in den Straßen-Trassen freigelegt werden, damit die Zufahrt zu den Baugrundstücken gewährleistet werden kann. Später wird dann eine Prioritätenliste erarbeitet, an welchen Grundstücken bei Gräberfunden zuerst freigelegt und geborgen wird. Erst danach kann mit den Bauarbeiten der Häuser begonnen werden.

Die Ausgrabungen müssen üblicherweise von den Anliegern, wenn sie nicht ewig mit dem Baubeginn warten wollen, finanziert werden. Die Kostenfrage stellt sich für die Bauherren so dar, dass zu dem Preis für Grundstück und Erschließung zusätzlich noch ein erheblicher Betrag hinzukommen wird. Von der Landesarchäologie in Person von Frau Zeeb-Lanz wird mit „gedeckelten“ Gesamtkosten für alle Ausgrabungen, auch im Bauabschnitt 2, welcher heute noch nicht erschlossen wird, von 450.000 € gerechnet, welche, wie erwähnt, umgelegt werden müssen.

Wir berichten im nächsten Heimatbrief über die Ergebnisse und weitere Funde der Ausgrabungen.





## Geothermiekraftwerk Insheim

Seit Urzeiten nutzen Menschen heiße Quellen und ihre heilenden Eigenschaften. Fasziniert von den Kräften der Erde begannen wir in Europa vor über 100 Jahren damit, aus Geothermie Wärme und Strom zu erzeugen. Die ersten Anlagen wurden in der Toskana über natürlichen Thermalquellen errichtet. In Deutschland gibt es drei begünstigte Regionen für Geothermie, zu denen auch der Oberrheingraben zählt. Grund dafür sind tiefe Klüfte im Rheingraben, die in einem großräumigen Zirkulationssystem die Wärme aus großen Tiefen nach oben tragen. Die Bedingungen für die Förderung von Erdwärme sind in Insheim besonders vorteilhaft. In rund 3.600 Metern Tiefe herrschen Wassertemperaturen von mehr als 160 Grad Celsius. Es kann hier die so genannte Hydrothermale Geothermie zur Anwendung kommen.



Auf einem Grundstück zwischen der Autobahnabfahrt Insheim und der Bahnstrecke begannen schon 2008 die Vorbereitungen für den Bau des Kraftwerks. Zunächst mussten zwei Bohrungen niedergebracht werden, eine zur Gewinnung des heißen Thermalwassers und eine weitere, um das Wasser wieder in den Untergrund zurückzuführen. Nach der ersten Bohrung wurde im Jahr 2009 die zweite Bohrung niedergebracht. Im darauf folgenden Jahr wurde bei der Injektionsbohrung ein Seitenarm gebohrt und die beiden Bohrungen hydraulisch getestet. Die voraussichtliche Fördermenge liegt zwischen 65 und 85 Liter in der Sekunde.

Für die Stromerzeugung übergibt das Wasser seine Wärme an einen Sekundärkreislauf. Darin verdampft ein Arbeitsmedium und entspannt sich dann kontrolliert über einer Turbine, die wiederum einen Generator zur Stromerzeugung antreibt. Die bei diesem Prozess anfallende Restwärme kann zur Nahwärmeversorgung genutzt werden. Das abgekühlte Thermalwasser wird anschließend über die Injektionsbohrung wieder zurückgeführt, wo es sich wieder erwärmt.



Das Kraftwerk mit einer elektrischen Leistung von rund 4,8 Megawatt ist in der Lage, bei etwa 8.000 Betriebsstunden im Jahr ca. 33.700 Megawattstunden Strom zu erzeugen. Damit können rund 8.000 Haushalte mit elektrischer Energie versorgt werden. Die Restwärme aus der Stromerzeugung reicht aus, um zusätzlich ca. 600 bis 800

Haushalte mit Wärme zu versorgen. Gemeinsam mit der Gemeinde Insheim soll nach Lösungen gesucht werden, eine Nahwärmeversorgung möglich zu machen.

Betreiberin der Anlage ist die Pfalzwerke geofuture GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Pfalzwerke AG, Ludwigshafen.

*Text von Dr. Christian Lerch von Geofuture.*

#### Anmerkung:

Die offizielle Inbetriebnahme des Kraftwerkes erfolgte (leider nach Redaktionsschluss des Heimatbriefes) am 13. November. Die Wirtschaftsministerin Frau Eveline Lemke hat das Land Rheinland-Pfalz bei dieser Feier vertreten und Grußworte gesprochen. Der Vorstand sowie die Geschäftsführung der Pfalzwerke AG informierten über wichtige Details zum Kraftwerk.

Am Freitag, dem 16. November 2012, fand nach der Begrüßung und dem offiziellen Teil der Inbetriebnahmefeier ein Fest für die Insheimer Bürgerinnen und Bürger statt.

***Glück auf !***



## **Toskana-Urlaub mit Überraschung**



*Sant'Antimo: romanische Abtei aus dem 12. Jahrhundert*

Unsere Fahrt führte im Mai dieses Jahres mit einem befreundeten Ehepaar aus Ulm in die südliche Toskana, ganz in die Nähe der Insel Giglio, die durch das Kreuzfahrtschiff *Costa Concordia* berühmt geworden ist. Bekanntermaßen liegt das havarierte Schiff immer noch vor der Küste der Insel.

Unsere Freunde, die schon öfters dort Urlaub gemacht haben, zeigten uns die Toskana von ihrer schönsten Seite. Die herrliche Landschaft, Städte, die noch ihren mittelalterlichen Charme bewahrt haben, die Schwefel-Therme von Saturnia und alte Abteien wie San Galgano und Sant'Antimo.

Beim Besuch der Kirche von Sant'Antimo bemerkten wir einen älteren Herrn, der gerade eine Kerze anzündete. Wir konnten es fast nicht glauben, aber es war Bundespräsident Joachim Gauck, der mit seiner Frau einen Kurzurlaub in der Toskana machte.

Und wie das Bild zeigt, hatten wir sogar Gelegenheit, uns mit ihm über die besondere Atmosphäre der Abtei, über das Ulmer Münster aber auch über sein Amt zu unterhalten.

Joachim Gauck, ein Bundespräsident, der Zeit für seine Bürger hat.

Hildegard und Hans-Joachim Gratz



*Bundespräsident Gauck im Gespräch mit meiner Frau und unseren Freunden aus Ulm*

---

---

*Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,*

wir möchten nicht, dass die alten Bilder Ihrer Groß- und/oder Urgroßeltern im Mülleimer verschwinden. Wir würden gerne die für die Nachwelt u.U. wertvollen Bilder sichern und katalogisieren.

Wenn Sie uns die Bilder zur Verfügung stellen, werden sie eingescannt und unbeschädigt wieder zurückgegeben.

Selbstverständlich können Sie auch die digitalisierten Bilder bekommen.

---

---





Wer hät geglaubt, dass ich im Feindesland  
Um Weihnacht noch müsst stehn,  
Dass ich kein Bäumchen, reich erhellt  
zu Hause würde sehn.  
Ich sehe nur der Sterne Schein  
niehr in der kalte Nacht,  
und möchte doch in der Haimat sein  
Wo mein jetzt wird gedacht.

Ich hab mich wie ein Kind gefreut  
Aufs Christfest schön u. sehr, und hoffe  
dass um diese Zeit ich bei den meinigen wär.  
O. Gott! Es war ein süsser Traum,  
Es ward mir nicht erfüllt,  
Die Sehnsucht nach den heimischen Räumen  
ward leider nicht erfüllt



Wie gerne wär ich zurück gekehrt zu alle Türen mein  
 zu allen die mit Lieb v. wert sind  
 und stehe imer hier allein  
 die Pflicht fürs deutsche Vaterland,  
 das man so schwer bedroht,  
 hält mich dem Kriege fest gebannt  
 Ein heiliges Wachgebot.

Ich sehe in die weite Ferne hinaus  
 und wie durch Zaubermacht  
 ist das geliebte Vaterhaus,  
 vor meinen Geist gebracht.  
 Die Frau v. auch die Kinder gut  
 wie sind sie jetzt mir nah  
 und alle in meiner Träumeglut, wie ich es niemals sah.

Die Kinder sind bewegt durch Gram  
 weil ich, ihr Vater  
 zum Christfest, nicht nach Hause kam,  
 wie sie es hofften schon.  
 die nahe Freude ist gestört  
 auf die sie lange gezählt  
~~Ihr frommer Wunsch wurd nicht erhöht~~  
 der seeh solange beseelt.

Wie flöyen sie in meine Arme  
 Käm ich jetzt plötzlich heim,  
 wegessen werden bald die Sorgen  
 der Kummer rasch entfliehn  
 mit tausend Küssen kamen sie  
 mit Leuchten auf mich zu  
 Gibts eine Rückkehr? Warm, und wie?  
 Find ich im Krieg die RVN?

Auch erver Liebe eingedenck  
 send über Berg und Tal  
 Ich als ein kleines Christyeschenck  
 euch Küsse ohne Zahl  
 Gott gebe euch frone Feiertage  
 Gesundheit, Heil, v. Glück  
 und führe mich nach Krieg v. Play  
 an ever Herz zurück



Jetzt sind die Kerzen wohl verbrannt  
 und Zeit wird es zur Ruh  
 vff ich aus dem Feindesland Gut Ruff, Gut Ruff,  
 euch zu.  
 schlaft friedlich ein, wacht glücklich auf  
 und betet für den Taber,  
 dann wird mir drron dess Schicksals Lauf  
 wohl nie ein Unglück drohen!

Zum Andenken an die Kriegsweihnacht

1942.

Gustav Hust - Ehemann von Katharina Hust.



Gustav Hust - Katharina Hust.  
 - Opa und Oma von Brigitte Lutz (mütterlicherseits) im Sandweg -  
 Gustav Lutz ist im Krieg gefallen.

Gustav Hust  
 Ehemann von Katharina Hust



## Von Insheim auf Pilgerfahrt



Neben Jerusalem, wo Jesus Christus gewirkt hat, und neben Rom mit der Grabstätte des Apostels Petrus entwickelte sich seit dem 9. Jahrhundert im Nordwesten Spaniens, in Santiago de Compostela, ein drittes Zentrum des Christentums, das die Gläubigen anzog. Nach der Legende soll hier der heilige Jakobus der Ältere, Apostel des Herrn, seine Ruhestätte haben.

Millionen Gläubige pilgerten durch Jahrhunderte über ein Netz von Jakobswegen, die sich von Zubringern aus ganz Europa in Frankreich verbinden und durch Nordspanien nach Santiago de Compostela führen.

In Bronze gegossen steht ein Jakobspilger mit Beutel und Wanderstab vor dem Dom in Speyer und scheint dem Wegzeichen, der Jakobsmuschel, folgend, seine Pilgerreise zu beginnen.

„Den Jakobsweg gehen heißt, sich selber suchen und vielleicht am Grunde der eigenen Seele das Wunder zu entdecken.“ (Kurt Benesch, Santiago de Compostela, Herder-Verlag, 2009, S. 7)

Die Anregung, auf Pilgerfahrt zu gehen, bekam ich 1997 durch meine Ärztin. Grund war eine bedenkliche Erkrankung, die Anlass gab, existenzielle Fragen zu stellen. Es dauerte aber noch bis 2003, bis ich mich kräftig genug fühlte, um mich auf ein solches Wagnis mit ärztlicher Zustimmung einzulassen. Ich fuhr mit dem Zug über Paris zum Ausgangspunkt meiner Pilgerwanderung am Fuße der Pyrenäen. Von Saint-Jean-Pied-de-Port über Pamplona - Burgos - León - Ponferrada sollte mich mein Pilgerweg, der Camino francés, nach Santiago de Compostela führen. Für diese ca. 1.000 km benötigte ich 44 Tage, wobei die



kürzeste Wanderstrecke 5 km, die längste 48 km betrug. Meist lief ich, abhängig vom Wohlbefinden und vom Gelände, 30 km pro Tag. Auf meinem Weg durchwanderte ich mehrere unterschiedliche Landschaften und Pässe: die kargen, bizarren Pyrenäen, den Mountes (Berg) de Oca, den Mountes de León und überwand Höhen von ca. 1.500 m, ferner die weiten, offenen Getreideflächen der Meseta, die Weinbaugebiete Rioja und Navarra und schließlich den Atlantikabfall nach Finisterre. Meine Ausrüstung betrug 10 kg, dazu kam die tägliche Verpflegung, die ich mir in Läden am Wegesrand besorgte. Der Weg ist gut gekennzeichnet durch einen gelben Pfeil oder die Jakobsmuschel.



Blick zurück zum  
Sonnenaufgang

Rast

Noch 100 Km

Ankunft in Santiago

Gewandert bin ich meist alleine, weil ich so am besten entspannen und meinen Gedanken nachhängen konnte. Aber es gab auch bei Wunsch die Möglichkeit zu zweit oder in Gruppen zu gehen, denn Pilger trifft man ständig an. Das abendliche Ziel, das heißt der Ort, an dem ich übernachten könnte, stand nie fest. Es fand sich aber immer eine Übernachtungsgelegenheit. Ich schlief manchmal alleine, manchmal in einem Massenquartier mit 100 bis 200 Pilgern, in dreistöckigen Stapelbetten oder auf einer Matratze auf dem Fußboden. Wichtig für mich waren ordentliche sanitäre Anlagen. Da ich wegen des Wandergewichtes nur zwei Garnituren Wäsche mitführen konnte, musste ich diese täglich waschen. Hierfür gab es meistens Handwaschbecken.

Auf dem Jakobsweg findet man Zeichen christlichen Glaubens, religiöse Wegmarkierungen; Kirchen und Klöster laden zum Verweilen und Staunen ein. Dann kommt der Einzug nach Santiago de Compostela, eine alte historische Stadt voller Menschen, Pilger, Geistlicher, Mönche und Nonnen. Plötzlich umfängt mich eine ganz andere Welt als die Ruhe während der Wanderung. Dazu kommt die



Erkenntnis, dass ein großes Erlebnis nun zu Ende geht und mich der Alltag in Insheim wieder einholen wird.

Ich hatte einen Jahreskalender mit kirchlichen Tages-Sprüchen dabei. Am Anfang meiner Wanderung lautete der Spruch: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht!“ Es gab Situationen, bei denen ich mich am Ende meiner Kräfte wähnte. Doch dieser Spruch munterte mich immer wieder auf. Während der Pilgertage dachte ich viel über mich und mein Leben nach. Ich suchte Antworten und Erkenntnis in den Texten der Bibel. Auch erinnerte ich mich an Erlebnisse und Erfahrungen, die ich eigentlich längst verdrängt hatte. Es gab Momente von Tränen des Schmerzes bis zu Augenblicken höchster Freude. Ich fand zu mir selbst, ich fand das „Ja“ zu meinem Leben, das ich so annehmen will, wie es mir gegeben ist.

Herbert Rung



Pilgerausweis

Compostella (Urkunde)



## **Spiel- und Kontaktgruppe „Isemer Krawwelgrupp“**

Wir, die Eltern und Kinder der „Isemer Krawwelgrupp“, treffen uns jeden Mittwoch von 9.30 bis 11.00 Uhr im Bürgerhaus hinter der VR-Bank, um gemeinsam den Vormittag zu verbringen.

Unsere Gruppe besteht aus Mamas, Papas oder sonstigen Begleitern und ihren Kindern, vom Krabbelalter (und jünger) bis zu deren Eintritt in den Kindergarten. Bei jedem Treffen freuen sich die Kinder auf unsere Begrüßungsrunde durch die Handpuppe Elli. Nach einem Anfangslied spielen die Kinder in unserem schönen Raum mit den vorhandenen Spielsachen. Da gibt es eine Kuschelecke, ein Ballhaus, eine Spielküche, Bauklötze, Puppenwagen und was das Kinderherz sonst noch so begehrt. Die letzten fünfzehn Minuten verbringen wir im Sitzkreis, wo wir singen und Fingerspiele machen.

Es fanden auch Aktivitäten außerhalb unseres Gruppenraumes statt. Dieses Jahr besuchten wir den Landauer Zoo, bauten Sandburgen auf dem Spielplatz und machten einen Familienausflug zur Wagner-Ranch in Herxheim.

Alle interessierten Mamas oder Papas sind uns immer herzlich willkommen!



*Im Landauer Zoo*

Schaut doch einfach mal in den Räumen der „Krawwelgrupp vorbei!



# Pfälzerwald-Verein e.V. Insheim



Wie man immer wieder lesen kann, nimmt die Zahl der Feriengäste, welche in der Pfalz einen Wanderurlaub verbringen, stetig zu. Gerade der Pfälzerwald und der Wasgau bieten hierfür ideale Bedingungen, eine abwechslungsreiche Landschaft mit einer großen Zahl von Wanderhütten mit überwiegend guter Bewirtung und mit einem weiträumigen, gut markierten Wandernetz. Die Gesamt-Streckenlänge aller pfälzischen Wanderwege beträgt rund 12.000 Kilometer.

Der Unterhalt und die Markierung dieses Wegenetzes liegt in der Verantwortung der einzelnen Pfälzerwald-Vereins-Ortsgruppen, von denen es 230 gibt. Die Insheimer Ortsgruppe sorgt dafür, dass im Raum Rinthal, Annweiler und Gräfenhausen rund 50 Kilometer Wanderwege markiert und in Schuss gehalten werden. Bei diesen Arbeiten werden nicht nur die Farbtöpfe für das Anbringen der farbigen Wegemarkierungen mitgeschleppt, sondern bei Bedarf auch die Axt und die Motorsäge, um z.B. einen Wanderweg von einem umgestürzten Baum freizuschneiden.

Der Schwerpunkt des Vereins, der zurzeit 106 Mitglieder hat, liegt jedoch in der Wandertätigkeit und der damit verbundenen Geselligkeit und Kameradschaft.

Jeweils zum Jahresanfang liegt ein von der Vorstandschaft ausgearbeiteter Wanderplan für das ganze Jahr vor. In ihm sind die Termine für die einzelnen Wanderungen festgehalten. Es findet einmal im Monat eine sogenannte Monatswanderung mit Streckenlängen von ca. 12 Kilometern und Seniorenwanderungen mit etwa 8 Kilometern statt. Vier Weitwanderungen mit einer Länge um 20 Kilometer runden das Jahresprogramm ab. Auch etliche Radtouren sind dabei. Zusätzlich sind die Termine für die Vereinsfeste bei der Pergola im Insheimer Wald vermerkt.

Im Schnitt kommen pro Jahr ca. 5.000 Wanderkilometer zusammen, welche von den Aktiven im Verein zurückgelegt werden. Wanderungen werden überwiegend in der Pfalz, im Odenwald, im Schwarzwald und in den Vogesen durchgeführt.



Manchmal werden auch Touren wahrgenommen, die der Hauptverein im Ausland anbietet. So werden z.B. im April 2013 Insheimer Pfälzerwäldler an einer 7-tägigen Wandertour auf Zypern teilnehmen.

Leider sind die meisten Aktiven im Seniorenalter und der Nachwuchs für die Wandertätigkeit fehlt. Manchmal kann der 1.Vorsitzende Ulrich Thöt jüngere Mitglieder in der Gemeinschaft willkommen heißen, diese verändern jedoch nur in geringem Maße den Altersdurchschnitt des Vereins.

Trotzdem ist er optimistisch und hofft, dass die derzeitigen Wanderaktivitäten, die immer gut organisiert sind und den Teilnehmern viel Spaß bereiten, noch viele Jahre durchgeführt werden können.



*Wandergruppe im April 2012 an der Burg Neu-Windstein (Vogesen)*



## **Ortsfamilienbuch Insheim**

Der Arbeitskreis „Ahnenforschung“ im Herxheimer Heimatverein arbeitet kontinuierlich weiter am Projekt „Erstellung der Ortsfamilienbücher für die Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Herxheim.“

Die Vorarbeiten für das Ortsfamilienbuch Insheim werden derzeit von Bernhard Leibold und Herbert Rung durchgeführt.

Die Ermittlung und Erfassung der Personendaten, dies sind Geburts-, Tauf-, Heirats- und Sterbedaten, erfolgt aus zwei Datenquellen.

Für die Jahre von ca. 1650 - 1800 aus den ev./ref. und den kath. Kirchenbuchakten und für die Jahre ab ca. 1792 bis nach 1900 aus den Personenstandsakten.

Für den Zeitraum 1652 - 1746 konnten wir auf die Abschrift der ref. Kirchenbücher aus dem Jahr 1969 von Albert Fritz zurückgreifen und die Daten in unsere Datensammlung übertragen. Hier bestehen im Einzelnen Datenlücken bis zu 40 Jahre.

Für den Zeitraum 1731 - 1820 konnten wir auf die Abschriften der kath. Kirchenbücher aus dem Jahr 1970 von Albert Fritz/Karl-Heinz Schmitz zurückgreifen und diese Daten ebenfalls in unsere Datensammlung übertragen. Hier bestehen im Einzelnen Datenlücken bis zu 30 Jahre.

Die fehlenden Daten, auf die Albert Fritz und Karlheinz Schmitz nicht zugreifen konnten, müssen wir in Speyer im Zentralarchiv der evangelischen Kirche und im Bistumsarchiv erfassen.

Für die Jahre 1792 - 1801 liegen keine Personenstandsakten im Archiv der Verbandsgemeinde vor. Ab 1801 - 1900 sind die Akten teilweise stark beschädigt und lückenhaft. Es fehlen hier im Einzelnen bis zu 40 Jahre.

Wir erfassen zurzeit die Personendaten aus dem Verbandsgemeinde-Archiv über den Zeitraum 1801 bis 1900.

Unser optimistisches Ziel, das Ortsfamilienbuch Insheim bis zum Spätjahr 2012 zu drucken, konnten wir bedingt durch den Zeitaufwand für die Klärung der Datenlücken nicht erfüllen. Die Datensammlung und Datenerfassung wird uns sicherlich noch das ganze Jahr 2013 beschäftigen.

Wir hoffen, dass es uns gelingt, die Daten für das Ortsfamilienbuch Insheim lückenlos zu beschaffen und dann ab 2014 in Druck zu geben.





### Einmal im Jahr

Mitten in Insheim, da ist was los,  
da ist der Straßenverkehr ganz groß.  
Fünf Straßen kreuzen sich im Ort,  
die Autos rollen fort und fort.

Doch einmal im Jahr, da läuft nichts mehr,  
da stehen Absperrungen kreuz und quer,  
da gucken die Leute und fragen bloß:  
„Was ist denn jetzt in Isem los?“

Dann kommt ein Wagen, der spuckt raus  
aus seinem Innern bunte Pferdchen aus.  
Und im Nu mit tschingda und bum bum  
dreh'n sich die Pferdchen im Kreis herum...  
...herum, herum, herum, herum, immer herum...

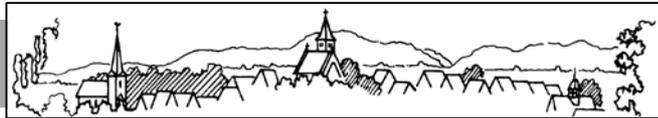
Die Leute stehen und schauen zu.  
Am Weinfest ist die Kreuzung zu!  
Hartmanns alte Reitschul' steht jetzt da,  
so wie es schon seit Jahren war.

Die Leute schau'n und staun` und staun` und schau`n.

Doch am glücklichsten von allen sind  
die junge Mutter und ihr Kind,  
drehen sich im Kreise, scherzen, lachen,  
was könnte sie jetzt glücklicher machen?

Hört ihr die Kinder scherzen, lachen, lachen, lachen?

Roland Speitel



## ***Weinfest in Insheim***



*Hartmanns alte Reitschule*

***letztes Wochenende im August***

***Vorschau nächstes Jahr:  
30. August – 02. September 2013***



## Künstler in Insheim

Die Gemeinde Insheim ist froh, namhafte Künstler zu ihren Einwohnern zu zählen. In diesem Heimatbrief möchten wir Ihnen Gunter Gaubatz vorstellen.

Er wurde 1939 in Pirmasens geboren. Nach der Schule folgte ein Architekturstudium in Kaiserslautern. Später arbeitete er viele Jahre als freier Architekt in Zürich und Stuttgart. Ab 1991 war er bei der Verbandsgemeinde in Herxheim in der Bauabteilung tätig.

Seit 1986 ist er Insheimer und wohnt in der Wehtgasse. Dort hat er sein altes Bauernhaus mit viel Liebe zum Detail renoviert und Teile davon zum Atelier ausgebaut. In diesem entstehen aus Schrott skurrile, originelle und auch humorvolle Skulpturen. Es lohnt sich einfach eine seiner Ausstellungen zu besuchen. Man kann dort viele Gegenstände des alltäglichen Gebrauchs in erstaunlich neuer Form wiederentdecken



*Kleiner Aufpasser*



*Wo sind unsere Türen?*

Herr Gaubatz arbeitet auch heute noch mit über 70 Jahren fast täglich mit viel Freude in seinem Atelier. Wir wünschen ihm noch viel Inspiration für seine Werke und die Kraft, noch lange seiner künstlerischen Tätigkeit nachgehen zu können.

Regelmäßige Ausstellungen sind geplant.

Man kann ihn nach vorheriger telefonischer Absprache in seinem Atelier besuchen.



## Überlebenshilfe

An einem heißen Julitag im vergangenen Sommer machte Viola Wesner in der Nähe ihres Hauses in der Martin-Luther-Straße eine etwas ungewöhnliche Entdeckung. Am Straßenrand saß auf einem Haufen Sandsteinbrocken, die zu einer Baustelle in der Nachbarschaft gehörten, ein junger Turmfalke. Sie wollte den kleinen Kerl nicht sich selbst überlassen und zog den Nachbarn Franz Pachner zurate. Als sie sich beide dem Vogel näherten, machte er keine Anstalten zu flüchten, sondern schaute sie nur mit großen Augen an. Ihnen war klar, dass dieser Jungvogel, der noch nicht fliegen konnte, allen möglichen Gefahren ausgesetzt war, am Tag durch Katzen und in der Nacht durch Marder.

Sie wollten ihm irgendwie helfen und riefen beim NABU (Naturschutzbund) an, was man tun könne. Die Antwort lautete: Hände weg, nur Wasser hinstellen und beobachten, ob die Altvögel ihn füttern. Viola Wesner stellte ihm eine Schale mit Wasser hin. Als er trank und darin auch badete, war dies ein Zeichen, dass er munter war. Als dann später die Falkeneltern auftauchten und ihn fütterten, war er zunächst gerettet.

Karlheinz Schmitz, ebenfalls Bewohner der Martin-Luther-Straße, wusste über die Herkunft des „Nestflüchters“ Bescheid. Das Nest in einer hohen Tanne neben seiner Garage wurde vermutlich von einem Marder ausgeräubert, denn auf dem Garagendach lag ein toter junger Falke. Der überlebende Jungvogel ist vermutlich geflüchtet und hat den Sturz aus ca. acht Meter Höhe ohne Schaden überstanden.

Er wurde weiterhin von den Nachbarn mit Wasser und manchmal mit Katzenfutter versorgt und fühlte sich auf den Sandsteinen anscheinend wohl. In der Nacht verkroch er sich in die Ritzen der Steine als Schutz vor Raubzeug.

Nach ein paar Tagen begann er die Umgebung zu Fuß zu erkunden, denn er konnte ja noch nicht fliegen. Einmal legte er eine Strecke auf der Straße von weit über hundert Metern unbeschadet zurück. Zunächst saß er bei Familie Schlee vor der Haustür und wechselte dann hinüber auf das Grundstück von Familie Didszonat. Hier suchte er ein Hasengehege auf, in dem zwei Zierhasen ihren Auslauf haben. In dem Gehege ließ er sich in einem Holzkasten nieder, der normalerweise den Hasen als Wetterschutz dient.

Da ihn die Eltern zur Fütterung hier nie gefunden hätten, wurde der Hasenkasten samt Vogel an seinen Aufenthaltsort beim Steinhaufen transportiert. Hier bezog er wieder seinen gewohnten Platz.



Nach einer Woche unternahm er die ersten Flugversuche und landete dabei auf der Fensterbank von Familie Bohl. In deren Garten war dann eine Sitzgruppe aus Holz für ihn ein bevorzugtes Anflugobjekt. Auf der Tischplatte oder Rückenlehne der Bank sitzend, war er hier allerdings öfter Ziel von Attacken eines Amselpaares, das in einem Nest in der Nähe seine Jungen aufzog und ihn als Feind betrachtete. Die schwarzen Vögel veranstalteten ein Mordsgeschrei und flogen im Sturzflug immer wieder auf den kleinen Falken zu.

Allen Erschwernissen zum Trotz und zur Freude der Bewohner der oberen Martin-Luther-Straße hatte er es eines Tages dann doch geschafft und konnte fliegen. Dies zeigte sich, als er auf der Straße saß und vor einem herannahenden Auto hochflog, um auf einem Garagendach sicher zu landen.

Wenn dann in den folgenden Wochen Turmfalken am Himmel über dem Satzenberg auftauchen, werden die „Helfer“ überzeugt sein, dass ihr Schützling dabei ist.

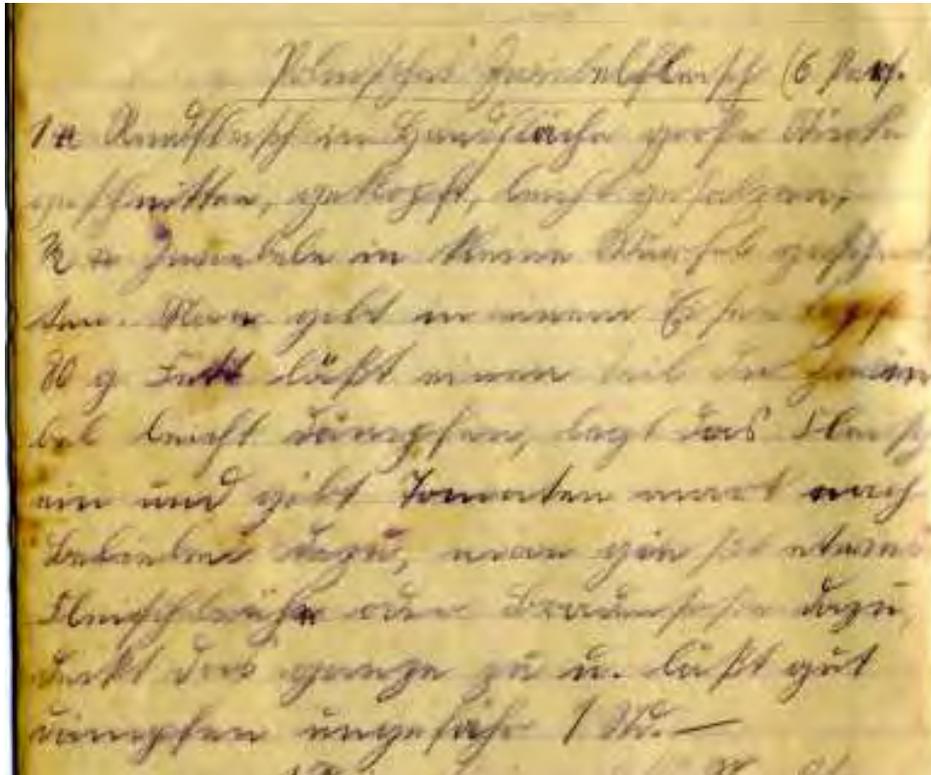


*Der junge Turmfalke*  
*Text: Edgar Schlee; Foto: Viola Wesner*



## Aus Omas Rezeptbuch

### Polnisches Zwiebelfleisch (6 Pers.)



Mutter von Marliese Klein(Kirchgasse) - war in Stellung bei der Familie Burg (Bäckerei)

- 1 Pfund Rindfleisch in Handflächen große Stücke geschnitten, geklopft, leicht eingesalzen
  - ½ Pfund Zwiebeln in kleine Würfel geschnitten
  - Tomatenmark
  - Fleischbrühe oder Bratensoße
- Man gibt in einen Eisentopf 80 Gramm Fett und lässt einen Teil Zwiebeln leicht dämpfen. Dann legt man das Fleisch in den Eisentopf ein und gibt Tomatenmark nach Belieben und den Rest der Zwiebeln dazu. Dazu gießt man etwas Fleischbrühe oder Bratensoße, deckt das Ganze zu und lässt es gut 1 Stunde dämpfen.



## Rezept von

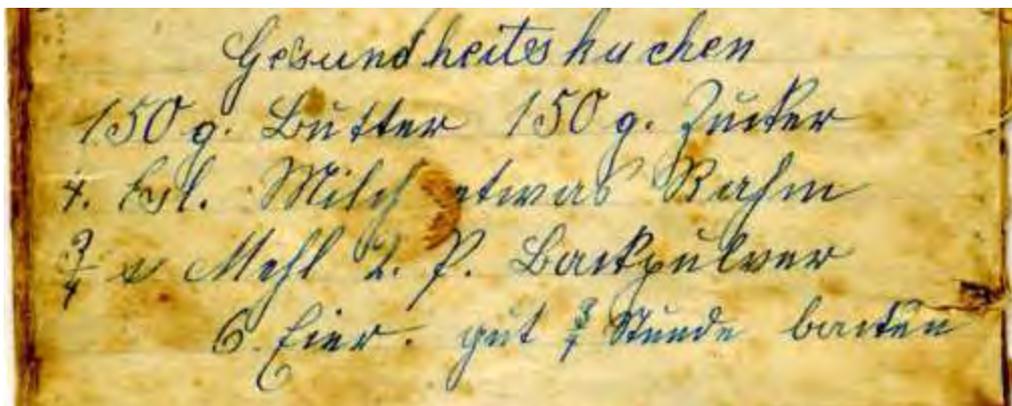
Luise Meyer

geb. Guth (\*1901)

(Mutter von Gerda Schneider, geb. Meyer,  
Großmutter von Inge Gütermann geb. Schneider)



## Gesundheitskuchen



150 g. Butter, 150 g. Zucker,  
4 Eßl. Milch, etwas Rahm,  
 $\frac{3}{4}$  Pfund Mehl, 2 P. Backpulver,  
6 Eier, gut eine  $\frac{3}{4}$  Stunde backen



## **Unser Mann am Computer verlässt das Heimatbriefteam**

Der Heimatbrief Insheim ist eng mit dem Namen Hermann Albrecht verbunden, der ihn im Auftrag der Gemeinde Insheim vor und während der legendären 1200-Jahr-Feier herausbrachte.

Die Ausgaben kamen unregelmäßig, waren vom Umfang her eher klein und sollten eigentlich nur die „Insheimer“ draußen über Ereignisse in der alten Heimat informieren.

Nach 12 Jahren Pause gab es dann 1994 wieder eine neue Auflage, die letzte, die Hermann Albrecht editierte.

Im Spätjahr 1996 wurde dann durch Initiative von Bürgermeister Max Bergdoll ein neuer Anlauf mit dem Team (Ilona Karola Schweitzer, Margaret Ziegler, Bernhard Leibold und Hans-Joachim Gratz) zu einem neuen Heimatbrief gemacht.

Der neue Heimatbrief sollte „umfang- und inhaltsreicher“ sein sowie regelmäßig erscheinen. keine leichte Aufgabe für das neue Redaktionsteam! Es wurde die Aufgabe von Hans-Joachim Gratz mit Hilfe seinen Ataris die eingehenden Texte und Bilder in das neue Layout zu zwingen und den Heimatbrief druckfertig zu machen.



16 Heimatbriefe sind nun so auf seinem Schreibtisch entstanden. Die Entscheidung, nicht mehr im Team mitzuarbeiten, fiel ihm sehr schwer. Viele private zeitaufwändige Verpflichtungen und dann noch die überraschende Nachricht, dass ein weiteres Enkelkind und somit neue Pflichten als Opa auf ihn zukommen würden, zwangen ihn, Prioritäten zu setzen.

Wir hätten ihn weiterhin gerne in unserem Team gehabt, haben aber

Verständnis für seine Entscheidung.

Er wird uns ja weiterhin mit Beiträgen und Bildern unterstützen

Vielen Dank, Hans, für Deinen Einsatz.

*Das Heimatbriefteam*



## Auflösung des Preisrätsels 2011

Lösung: Max Bergdoll ist seit 1974 Bürgermeister

Hier unsere Gewinner:

1. Preis ging an Edith Kästle (*siehe Bild*).

Ein Gutschein für eine Fußpflege,  
gespendet von Fußpflegestudio Elke Fick Insheim.

2. Preis erhielt Jutta Traut.

Ein Weinpräsent, gespendet von Weingut Familie Martin.

3. Preis ging an Dagmar Schweiger.

Ein Buch, gespendet von der Gemeinde Insheim.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank den Spendern.



*Wegen zu geringer Teilnahme wird es vorerst kein Preisrätsel mehr geben.*

## Kleine Insheimer Statistik für das Jahr 2012

Stichtag 15. November 2012 (in Klammern 2011)

Einwohner: 2073 (2094)

Geburten: 8 (16) davon 5 Mädchen ♀ und 3 Jungen ♂

Sterbefälle: 22 (19)



## Unsere Senioren 2012

Anna Walz	80	Robert Lippert	84
Gerhard Sack	80	Irmgard Wien	84
Ingeburg Hehl	80	Gisela Schopfer	85
Marianne Hilzendingen	80	Therese Wingerter	85
Anneliese Marz	80	Alfred Dietrich	86
Hans Selbig	80	Hildegard Ditz	86
Maamar Naar	80	Eugen Haubold	86
Walter Metz	80	Gertrud Sandmaier	86
Bernhard Schulz	81	Lydia Hermann	86
Rosa Trauth	81	Lina Paul	86
Irmgard Meyer	81	Maria März	87
Lydia Preis	81	Agnes Kurz	87
Heinrich Vogt	82	Helmut Bertram	87
Katherine Stritzinger	82	Cäcilia Dawo	87
Oswald Kurz	83	Rosa Marz	87
Johannes Demand	83	Josefina Fath	88
Anna Ditz	83	Berta Klenert	88
Hava Simsek	83	Gisela Tillner	88
Gisela Dietrich	83	Barbara Clade	89
Anton Marz	83	Gertrud Küchel	91
Irene Sax	83	Helene Fischer	91
Anna Demand	84	Franziska Schwarz	97
Anneliese Bender	84	Margareta Ebler	98



## Unsere Hochzeitspaare

*Isabelle Winck, geb. Trautmann, und Christophe Winck  
haben am 18.08.2012 geheiratet*



*Goldene Hochzeit feierten Marlies  
Walz, geb. Steiner mit Ehemann Josef*

## Frauenpower in Insheim

*Die kleine Ria, geb. 15. September – Tochter  
von Jacqueline und Christoph Croissant und  
Enkeltochter von Hans-Joachim Gratz*

*Kurz vor Redaktionsschluss am 06. November  
wurde noch Emilia geboren. Tochter von Tina  
und Sebastian Martin.*



Glückwünsche an die Eltern und Großeltern.



**Wir gedenken unserer Toten**



*Lieselotte Burg*

*Peter Bus*

*Gertrud Marz-Wagner*

*Luzia Würth*

*Martha Metz*

*Therese Kurz*

*Ella Kästle*

*Hertha Braun*

*Gertrud Marz*

*Johannes Fleischer*

*Herbert Rink*

*Hartwig Fischer*

*Gertrud Zoffinger*

*Walter Trauth*

*Hugo Deck*

*Hans Fischer*

*Karl Fitzthum*

*Helmut Gindele*

*Franz Siener*

*Dietmar Hust*

*Helga Eck*

*Willi Estelmann*



<b>Vereine/Organisationen/Parteien - Ansprechpartner</b>	
Freiwillige Feuerwehr - Insheim - <i>Christian Guth</i>	898377
Feuerwehrhaus Tel + Fax	82117
Gemeinde Insheim - Rathaus	86320
Gemeinde Insheim - 1. Beigeordneter <i>Martin Baumstark</i>	283940
Gemeinde Insheim - Beigeordneter <i>Peter Berens</i>	88591
Gemeinde Insheim - Ortsbürgermeister <i>Max Bergdoll</i>	86320
Gemeinde Insheim i. Rathaus Herxheim	07276 501209
Kath. Pfarramt Herxheim	07276 8538
Kath. Pfarramt Insheim	86550
Protestantisches Pfarramt Impflingen - <i>Pfarrer Klaus Flint</i>	86776
AMC Südpfalz e. V. im ADAC Insheim - <i>Martin Baumstark</i>	283940
Angelsportverein „Klares Wasser“ - <i>Stefan Metz</i>	994646
Bauern- und Winzerverband - <i>Karl Boltz</i>	85759
Bündnis90 / Die Grünen - <i>Hans-Jürgen Lutz</i>	20500
CDU Insheim - <i>Martin Baumstark</i>	283940
Chorisma der junge Chor - siehe Gesangverein	84810
DRK, Ortsverein Rohrbach-Insheim - <i>Karl-Heinz Hauck</i>	06349 7757
Evang. Frauenbund Insheim - <i>Lydia Rung</i>	919346
Evang. Krankenpflegeverein - <i>Lothar Meyer</i>	87158
Evang. Singkreis - <i>Lydia Rung</i>	919346
Fanfaren- und Musikzug - <i>Gregor Wingerter</i>	4364
FC Bayern Fanclub - <i>Xaver Kipper</i>	88174
FCK Fan-Club Isemer Deifel - <i>Beatrix Wilhelm</i>	80845
Förderkreis der Freiwilligen Feuerwehr Insheim - <i>Markus Fichtner</i>	1727601626
Förderverein „Historisches Rathaus“ - <i>Hans-Joachim Gratz</i>	84289
Förderverein Grundschule Insheim - <i>Henning Schwarz</i>	83593
Freie Wähler Insheim - <i>Michael Schaurer</i>	87235
Garten- und Freizeitgemeinschaft Insheim e.V - <i>Alexander Zodel</i>	266076
Gesangverein „Eintracht 1859“ - <i>Loni Schaurer</i>	84810
Grundschule Insheim, <i>Carola Fink</i>	4997
IG Weihnachtsmarkt - <i>Ramona Becht</i>	82670
Jugendkeller Insheim - <i>Annelene Stripecke</i>	01718620300
Junge Union Insheim - <i>Frederik Bergdoll</i>	84888
Kath. Elisabethenverein - <i>Klaus Müller</i>	85484
Kath. Frauengemeinschaft - <i>Resi Bergdoll</i>	84345
Kath. Kindergarten Kita, <i>Silke Geiger</i>	84687
Kath. Kirchenchor „St. Michael“ - <i>Manfred Stritzinger</i>	4661
Kindergartenverein Insheim-Impflingen - <i>Franz Warga</i>	919242
Kleintier-, Vogelschutz- u. Zuchtverein 1984 e.V - <i>Manfred Illy</i>	85845
Kulturverein Insheim - <i>Ramona Becht</i>	82670
Landjugend Insheim - <i>Marie-Theres Martin</i>	85385
Leichtathletik-Club e.V - <i>Helmut Weis</i>	84370
Palatina Bogenschützen e.V - <i>Joachim Hagl</i>	07276 918882
Pfälzerwald-Verein - <i>Ulrich Thöt</i>	83490
Schützenverein Diana 1960 e. V. Insheim - <i>Andreas Schlichter</i>	85267
SPD Insheim - <i>Ivandic Valentino</i>	707389
Spiel und Kontaktgruppe Insheim - <i>Daniela Weismann</i>	942560
Sportverein FC Insheim - <i>Uwe Hilzendegen</i>	07276 989267
Tennisclub Blau-Weiß - <i>Berthold Lincks</i>	82910
Tischtennisverein Insheim - <i>Hans-Jürgen Heck</i>	949637
VdK - Ingenheim/Insheim - <i>Günter Mengesdorf</i>	01726294262



## **Dankeschön .....**

*Der diesjährige Heimatbrief wurde wieder durch großzügige Spenden der nachfolgenden Betriebe, Institutionen und Privatpersonen mitfinanziert.*

***C+P Computer und Programme***

***Gaubatz Gunter***

***Kleinmann Horst***

***Metz Kurt Neunkirchen***

***Roland Humbert Zeiskam***

*Wir bedanken uns bei allen Spendern für ihre Unterstützung.*

*Spenden die nach dem 28. November 2012 eingehen, werden im Heimatbrief 2013 veröffentlicht.*

**Kontonummern der Gemeinde für Spender:**

Sparkasse Südliche Weinstraße – Kto. 12 200 010 – BLZ 548 500 10

Raiffeisenbank Herxheim: Konto-Nr. 1058 – BLZ 548 623 90



Herausgeber:

Gemeinde Insheim

Gestaltung und Inhalt:

Andrea Metz  
Ilona Karola Schweitzer  
Martin Schlink  
Bernhard Leibold

Fotos:

Herbert Rung  
Martin Schlink  
Hans-Joachim Gratz  
Norman P. Krauß  
Gunter Gaubatz  
Brigitte Lutz  
Jürgen Störmann  
Geo future GmbH  
und privat

Druck:

City-Media Offenbach

Auflage:

1:300 Exemplare

Titelbild: Blick über Insheim – aufgenommen beim Mofarennen vom Autokran aus  
Seite 2: Postkarte der „Restauration Zum Bahnhof“

E-Mail: [heimatbrief@insheim.de](mailto:heimatbrief@insheim.de)

Sie können den Heimatbrief auch auf [www.insheim.de](http://www.insheim.de) lesen bzw. herunterladen.

Eine Kerze abbrennen lassen  
und sich wirklich einmal die Zeit dazu nehmen,  
gar nichts weiter zu tun als diesen Heimatbrief zu lesen ...

das wünschen wir euch!

Das Redaktionsteam



